



**Landeszentrale für
politische Bildung
Thüringen**

Jahresbericht 2020

Inhaltsverzeichnis

	Seite
0. Vorbemerkungen	3
1. Bericht des Leiters/Leitungsreferat	5
2. Arbeitsschwerpunkte der Referate:	10
Referat 1	10
Referat 2	15
Referat 3	19
Referat 4	23
3. Kuratorium	30
4. Publikationen und Materialien	31
5. Veranstaltungsübersicht	36
5.1 Präsenz- und Onlineveranstaltungen	36
5.2 Corona-bedingt entfallene Veranstaltungen	47

0. Vorbemerkungen: Politische Bildung im „Corona – Jahr“

Wie wohl alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens war auch die Arbeit der Landeszentrale stark geprägt von den pandemiebedingten Einschränkungen und Herausforderungen.

Freilich hatte das Jahr zunächst „regulär“ begonnen – mit einem umfangreichen Programm für das 1. Halbjahr. Das Jubiläum „100 Jahre Land Thüringen“, der 30. Jahrestag der Deutschen Einheit waren besondere Themenschwerpunkte, ebenso die Auseinandersetzung mit aktuellen demokratiegefährdenden gesellschaftlichen Entwicklungen. Auch für das 2. Halbjahr hatten wir – nach dem massiven Rückgang der Inzidenzen im Frühsommer – ein umfassendes Programm vorgelegt. Ein inhaltlicher Schwerpunkt waren vielfältige Angebote zum Themenjahr „Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen“, wodurch wir zum Hauptakteur im Rahmen des umfangreichen Gesamtprogramms wurden.

Der Lockdown im Frühjahr brachte zunächst einen nahezu vollständigen Veranstaltungsabbruch mit sich. Nur wenige Angebote konnten digital realisiert werden. Keinen Einbruch gab es im Publikationsbereich – trotz mehrmonatiger Schließung unserer Buchausgabe. Die ohnehin bereits hohe Zahl von Online-Bestellungen nahm weiter zu und führte im Vergleich zum Vorjahr zu einem Absatzplus. Im Berichtsjahr haben wir 34 (!) Bücher und Broschüren im Selbstverlag herausgegeben – ein neuer Rekord! Im 2. Halbjahr konnten wir bis zum erneuten Lockdown zahlreiche Präsenzveranstaltungen durchführen, bei denen in der Regel das Interesse die zulässigen Besucherzahlen überstieg. Mitunter wurden aus diesem Grund Freiluftvarianten gewählt.

Die veranstaltungsarme Zeit haben wir genutzt, um technisch und methodisch wichtige Voraussetzungen für Online-Angebote bzw. politische Bildung digital zu schaffen, was auch durch den neuen Webauftritt der LZT zum Ausdruck kommt. Die Aktivitäten in den Sozialen Medien wurden qualitativ und quantitativ ausgeweitet; des Weiteren sind wir mit einem eigenen YouTube-Kanal vertreten und nutzen Podcasts als zusätzliches Medium. Freilich sind die digitalen Formate häufig keine gleichwertige Alternative zu Präsenzveranstaltungen – insbesondere Diskussion und Interaktion betreffend. Bestimmte Ziel- und Altersgruppen erreichen wir auf diese Weise kaum – insbesondere im ländlichen Raum. Gleichwohl eröffnen sich auch neue Chancen und Möglichkeiten: Holocaust-Überlebende aus Israel live in Schulveranstaltungen in Thüringen zuzuschalten, wäre zwar schon vor 2020 möglich gewesen; aber erst die spezifischen Umstände haben zu dieser kreativen und im Übrigen sehr gelungenen Variante geführt.

Wie schon in den Vorjahren haben wir uns um eine ausgewogene Präsenz im gesamten Freistaat bemüht – insbesondere im ländlichen Raum. Keine andere Bildungseinrichtung in Thüringen kann für sich eine so breite räumliche „Streuung“ der Angebote in Anspruch nehmen. Freilich sind bestimmte Veranstaltungen und Projekte wegen ihres überregionalen bzw. landesweiten Charakters an die Zentren gebunden, in denen auch die notwendige Infrastruktur bzw. die Präsenz wichtiger Kooperationspartner gegeben ist. Bestimmte grundsätzliche, politische und intellektuelle Debatten gehören zudem in die politischen und wissenschaftlich-intellektuellen Zentren des Landes.

Insgesamt haben wir 150 eigene bzw. Kooperationsveranstaltungen in Präsenzform durchgeführt und 21 Onlineprojekte realisiert. Erstmals konnte ein größeres Bildungsprojekt in einfacher Sprache, das sich gezielt an Menschen mit Beeinträchtigungen richtete, umgesetzt werden. 105 geplante und z.T. weitgehend vorbereitete Veranstaltungen mussten pandemiebedingt entfallen bzw. ins Folgejahr verschoben werden, darunter auch die vorgesehenen Stu-

dienreisen. „Corona“ steht allerdings nicht nur für Einschränkungen; die Pandemie als gesamtgesellschaftliches Großphänomen war auch verschiedentlich inhaltliches Thema unserer Arbeit und Anlass für grundlegende Reflektionen.

In der nachfolgenden Darstellung wird auf Schwerpunkte der Arbeit des vergangenen Jahres – strukturiert nach der Zuständigkeit der einzelnen Referate – eingegangen. Dem schließt sich eine Auflistung aller neuen Publikationen und der Veranstaltungen und Projekte des Jahres 2020 (inclusive der ausgefallenen) an.

Franz-Josef Schlichting
Leiter der Landeszentrale

1. Bericht des Leiters/Leitungsreferat

(Historisch-politische Bildungsarbeit zur SED-Diktatur, Gesamtkoordination „Aktuelles“, Gesellschaftliche Grundsatzfragen, Religion und Gesellschaft, Landeskunde und Studienreisen Israel/Naher Osten, Anerkennung nach ThürPersVG)

Politische Bildungsarbeit zur DDR-Geschichte/SED-Diktatur, 30 Jahre Deutsche Einheit

Nachdem im vorherigen Berichtsjahr der 30. Jahrestag der Friedlichen Revolution ein Themenschwerpunkt war, sollte es in 2020 für das Jubiläum der Deutschen Einheit gelten. Trotz des Lockdowns konnten zahlreiche Veranstaltungen und Projekte durchgeführt werden, was sich der „Streuung“ der Termine über das ganze Jahr hinweg verdankt. Dabei lag ein besonderer Fokus auf den durch den Umbruch in der DDR und die Wiedervereinigung ausgelösten Transformationsprozesse.

Allerdings sollte auch die wichtige demokratische Zwischenphase der DDR behandelt werden, was mit dem **Wissenschaftlichen Tagesseminar „Das demokratische Jahr der DDR – Zwischen Friedlicher Revolution und deutscher Einheit“** in Kooperation mit der Stiftung Etersberg (verschoben auf den September) eingelöst wurde. Grund für die Fokussierung auf die Demokratisierungsphase war die auffällige Unterrepräsentanz derselben in der Erinnerungskultur, der medialen Vermittlung und durchaus auch in der Wissenschaft. Nicht selten wird die Geschichte als geradezu teleologisch auf die Wiedervereinigung zulaufend erzählt und gedeutet. Schon die Fokussierung der Friedlichen Revolution auf den Tag des Mauerfalls als zentraler Erinnerungsort ist problematisch. Die Dimensionen: mutige Selbstbefreiung, Selbstermächtigung, Bewusstwerden der eigenen Kraft, friedlicher Sturz der Diktatur geraten dabei ins Hintertreffen. Den in der Folge sich ereignenden Demokratisierungsprozess bzw. eigenständigen demokratischen Aufbruch – die Selbstdemokratisierung - zu reflektieren, ist nicht nur der historischen Redlichkeit wegen geboten, sondern schien uns auch aus demokratiepolitischen und demokratiepädagogischen Gründen wichtig. Insbesondere sollten auch die ostdeutschen Akteure dieses Prozesses gewürdigt werden. Themen der Tagung waren die Runden Tische in der DDR 1989/90, die Arbeit der freigewählten Volkskammer als Parlament im Umbruch, die frühen Treuhand-Konzepte und deren Umsetzung, die Auflösung staatlicher Strukturen und bzw. deren Umbruch aufgrund der Initiativen „von unten“ sowie eine Analyse der Erwartungshaltungen der damaligen Zeit in Ost und West. Die Ambiguität des „demokratischen Jahres“ mit Hoffnungen, Erwartungen, Erreichtem und Enttäuschungen macht es zu einem Schlüssel für ein besseres Verständnis der derzeit viel diskutierten ambivalenten Folgen und Prägungen des Einheitsprozesses. Die Teilnehmerzahl mussten wir auf 40 beschränken; das Interesse ging deutlich darüber hinaus. Umso erfreulicher ist es, dass wir eine gedruckte Tagungsdokumentation in Aussicht stellen konnten.

Mit der **Gesprächsrunde „LPGs. Ihre Nachfolger und Scheinnachfolger“** zur Umwandlung der LPGen zu Beginn der 90er Jahre konnten wir gleich zu Beginn des Jahres viele Interessenten und ein auffällig ländlich geprägtes Publikum nach Erfurt locken. Der Jenaer Rechtswissenschaftler Walter Bayer stellte seine einschlägigen Untersuchungen vor, nach denen ein Großteil der Umwandlungen als fehlerhaft eingestuft werden muss. Die zahlreichen anwesenden „Wiedereinrichter“ sahen sich als Benachteiligte, ja z.T. als Betrogene dieses Prozesses, was auch in lautstarken Unmutsbekundungen zum Ausdruck kam. Allerdings war sich Bayer mit dem ebenfalls mitwirkenden Agrarhistoriker Jens Schöne einig, dass sich die Umwandlungen in einem strukturellen Dilemma vollzogen: Einerseits waren Ansprüche der LPG-Mitglieder zu befriedigen – insbesondere jener, die ausscheiden und eigenständig neu beginnen wollten - , andererseits musste möglichst viel Substanz im Unternehmen gehalten werden, um eine Perspektive in der marktwirtschaftlichen Ordnung erlangen zu können. Die große Resonanz

und die leidenschaftlichen Debatten des Abends, die auch eine erfreuliche mediale Resonanz erfuhren, machten den offenkundigen Gesprächs- und Erklärungsbedarf deutlich.

Die Treuhand-Anstalt hatte für die LPGen keine Zuständigkeit; lediglich für Volkseigene Güter, von denen es nur wenige in Thüringen gab. Die Treuhand – und damit den wohl „prominentesten“ Akteur des Transformationsprozesses – betreffend, konnten wir ebenfalls noch vor dem Lockdown das umfangreiche Werk von **Markus Böick „Die Treuhand. Idee-Praxis-Erfahrung 1990-1994“** mit dem Autor vorstellen. Mit seiner Untersuchung setzt er sich von vielfach anzutreffenden, nicht selten politisch motivierten einfachen Narrativen ab. Es entsteht die kritische Bilanz eines widersprüchlichen, folgenreichen und bis heute kontrovers diskutierten ökonomischen Umwandlungsprozesses, bei dem die Treuhand zugleich Treibende und Getriebene war. In der Erinnerung, Deutung und medialen Bewertung hat sie sich – so Böick – zu einer erinnerungspolitischen „bad bank“ entwickelt, was sich durchaus auch an den Diskussionen im Rahmen der Veranstaltung ablesen ließ.

Die Rolle und das Wirken der Treuhand konkret in Bezug auf ein größeres Unternehmen in den Blick zu nehmen, war das Anliegen unserer Veranstaltung im Grenzlandmuseum Eichsfeld, der wir den Titel gaben: **„Der Fall Bischofferode – zum Wirken der Treuhand in Nordthüringen“**. Das dortige Kaliwerk war aufgrund des Hungerstreiks von Beschäftigten, mit dem sie sich der vorgesehen Schließung widersetzen wollten, weit über Thüringen hinaus bekannt geworden. Anlass für die Veranstaltung war die Fertigstellung einer Studie des Instituts für Zeitgeschichte, die sich mit der Privatisierung der DDR-Kalibetriebe und dem Agieren der Treuhand-Anstalt befasst hat. Dr. Christian Rau, der Autor der Studie, stellte wesentliche Ergebnisse vor, die mit dem damaligen (und heutigen) Landrat und anwesenden, am Hungerstreik beteiligten Kalikumpeln diskutiert wurden. Rau drang allerdings mit seiner differenzierten, akten- und faktenbasierten Sicht kaum durch bei den seinerzeit Betroffenen. Teile des Publikums, das wegen der Corona-Vorgaben zahlenmäßig leider begrenzt werden musste, waren nicht bereit, Forschungsergebnisse zu akzeptieren, pochten auf ihre Zeitzeugenschaft und versuchten, den Wissenschaftler mit Verweis auf seine „Jugendlichkeit“ zu diskreditieren. Bemerkenswert war auf jeden Fall das Ausmaß an Emotionalität und an Enttäuschung - selbst fast 30 Jahre nach den Geschehnissen, wofür nicht nur die Betriebsschließung selbst sondern offenkundig auch nicht eingelöste politische Versprechen bezüglich wirtschaftlicher Alternativen ursächlich sind.

Dank der Terminierung auf den Februar konnte das im Rahmen unserer kontinuierlichen Kooperation mit dem Jenaer politikwissenschaftlichen Lehrstuhl und der Vereinigung für Politikwissenschaft vorgesehene **Podiumsgespräch „30 Jahre Deutsche Einheit“** unter großer Beteiligung von insbesondere Studierenden und Politiklehrer*innen in Jena stattfinden. Die Zusammensetzung der Runde – seinerzeitige und heutige politische Akteure, Wissenschaftler sowie Roland Jahn – erwies sich unter fachkundiger Moderation des früheren Rektors und Politikwissenschaftlers Klaus Dicke als gelungen im Hinblick auf die Breite, Tiefe und Kontroversität der Themenstellung.

Auch das alljährliche **internationale Symposium** mit der Stiftung Ettersberg sollte sich anlässlich des 30. Jahrestages der Transformationsthematik widmen. Unter dem Titel **„Transformationserfahrungen: Lebensweltliche Umbrüche in Ostdeutschland nach 1990“** sollten verschiedene Dimensionen der Brüche und Transformationserfahrungen und schließlich Deutungen dieser Erfahrungen in Kunst, Film und Fernsehen sowie gesellschaftlichen Erinnerungskollektiven besprochen werden. Als zweitägige Großveranstaltung musste es für den Oktober abgesagt bzw. auf den Herbst 2021 verschoben werden.

Zum zu Beginn genannten Themenfeld hatten wir auch verschiedene Angebote im Rahmen unserer **Reihe „Das politische Buch im Gespräch“** parat. Mit der Wissenschaftlerin Ann-Kathrin Reichardt präsentierten wir in mehreren Orten ihr Buch **„Schmuggler, Spitzel und**

Tschekisten. Wie Stasi und KGB den Bibelschmuggel in die Sowjetunion bekämpften“. Die Untersuchung bietet interessante Einsichten über die bislang kaum erforschte Zusammenarbeit zwischen den beiden Geheimpolizeien. Außerdem dokumentiert sie in bemerkenswerter Weise die insbesondere beim KGB vorhandene Furcht vor der vermeintlichen Gefährlichkeit religiöser Literatur.

100 Jahre Land Thüringen

Nachdem wir 2019 in umfassender Weise uns dem 100jährigen Jubiläum der Weimarer Republik und den Umbrüchen in Thüringen gewidmet hatten, sollte in diesem Jahr das Jubiläum der Landesgründung einen herausragenden Stellenwert haben. Wie kaum eine andere Region stand Thüringen um 1919 für einen radikalen Umbruch nach dem Ersten Weltkrieg. In seinen Kleinstaaten war es zu zahlreichen revolutionären Ereignissen gekommen. Kurz darauf stimmten Arbeiter- und Soldatenräte für einen Zusammenschluss der thüringischen Staaten. Ein Gemeinschaftsvertrag wurde ausgehandelt, dem Coburg und das thüringische Preußen allerdings nicht beitraten. So konnte am 1. Mai 1920 nur die „kleinthüringische Lösung“ verwirklicht werden – als einzige territoriale Neugründung der Weimarer Republik. Die unsererseits geplante zentrale Veranstaltung **„Thüringen und Sachsen-Anhalt - Gemeinsame Geschichte und Prägung in der Mitte Deutschlands anlässlich 100 Jahre Thüringen und 30 Jahre Wiedergründung Sachsen-Anhalt und Thüringen“** musste leider entfallen, wie auch andere Angebote zum Themenfeld. Die Ausstellung „Thüringen – zwischen Revolution und Landesgründung“ konnte zwar zu mehreren Orten „wandern“, aber ebenfalls nur eingeschränkt besucht werden. Erfreulicherweise hatten wir mehrere themenbezogene Eigenpublikationen (siehe später) im Angebot, die auf großes Interesse stießen und z.T. im laufenden Jahr vergriffen waren.

Themenjahr „Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen“/Judentum/Israel

Das landesweit konzipierte Themenjahr wurde am 01. Oktober mit einem Festakt im Erfurter Kaisersaal eröffnet. Es orientiert sich am jüdischen Kalender, weshalb es eine Laufzeit bis zum 30. September 2021 hat. Im umfangreichen und vielfältigen Programm, das von vielen Akteuren getragen wird, nimmt die Landeszentrale einen Spitzenplatz ein. Das Thema wurde referatsübergreifend und damit in einem breiten Themen- und Methodenspektrum aufgegriffen, inklusive der **Bereitstellung von geeigneten Publikationen bzw. DVD.**

Noch vor seinem Beginn konnten wir – realisiert mit und durch ACHAVA e.V. im Rahmen der gleichnamigen Festspiele mehrere eindrucksvolle Schul- bzw. Schülerveranstaltungen anbieten. Beim schon traditionellen **ACHAVA-Schülerforum**, das vom Landtag in den Erfurter „Zughafen“ ausweichen musste, aber gleichwohl 130 Jugendlichen Platz bot, gab es die Möglichkeit via Großleinwand Eva Fahidi-Pusztai zu begegnen. Die 95jährige Holocaust-Überlebende war live aus Budapest zugeschaltet und trotz der Distanz dem Publikum ausgesprochen nah. Sie erzählte ihre bewegende Geschichte, die spürbar Eindruck bei den Schülerinnen und Schülern hinterließ, und konnte auch deren Fragen beantworten. Die **Reihe „Jugend in Flammen“** gastierte in verschiedenen (Klein)städten. Bei diesem Format, das sich jeweils an Gruppengrößen von 30 bis 60 Personen richtete, stand die Geschichte und das Schicksal von Aliza Vitis-Shomron – Autorin und Überlebende des Warschauer Ghettos – im Zentrum. Der Programm-Titel nimmt Bezug auf ihre Mitgliedschaft in der bekannten Jugendbewegung „Hashomer Hatzair“ des Warschauer Ghettos. Auch sie war jeweils live aus Israel zugeschaltet, ebenso die beiden Musiker, welche Lesung und Gespräch umrahmten.

Die **Studienreise nach Israel und in die Palästinensischen Gebiete** musste pandemiebedingt zunächst verschoben und schließlich ganz abgesagt werden. Umso erfreulicher war es, dass wir in Kooperation mit dem Jena Center, den namhaften israelischen Philosophen **Omri Boehm** virtuell zu Gast hatten, der sein viel besprochenes und kontrovers diskutiertes Buch **„Israel – eine Utopie“** vorstellte. Das durchaus als Streitschrift zu verstehende große Essay

entwirft die Vision eines ethnisch neutralen Staates in Form einer föderalen, binationalen Republik, die den bisher jüdischen Staat und die besetzten Gebiete umfassen soll. Beim überwiegend akademischen Veranstaltungspublikum stieß die Vision durchaus auf Sympathie, obwohl an kritischen Nachfragen und Anmerkungen kein Mangel war.

Muslimen, Islam, Islamismus

Unsere inzwischen traditionelle **Reihe „Islam in Deutschland – Muslimen unter uns“** wollten wir in Saalfeld fortsetzen, was leider den Einschränkungen zum Opfer fiel. Saalfeld, das inzwischen auch über eine muslimische Gemeinde verfügt, wäre die neunte Stadt gewesen, in der wir mit unserer drei- bis vierteiligen Reihe verschiedene, allgemein interessierende Themen aufgegriffen und ein Gesprächsforum geboten hätten. Das Angebot ist nun für das aktuelle Jahr geplant. Den **Workshop für muslimische Gemeindeverbände** – ein bildungspolitisches Alleinstellungsmerkmal unter den Landeszentralen – konnten wir in bereits gewohnter Weise durchführen. Dieser Personengruppe ein Angebot zu machen, ist uns aufgrund der Verantwortung, die den betreffenden Akteuren zukommt, und den gegebenen aktuellen Herausforderungen wichtig. Die Thüringer muslimischen Gemeinden werden nahezu ausnahmslos nicht von Verbänden getragen bzw. sind nicht in solche integriert, so dass die ehrenamtlichen Vorstände in ihrer Arbeit und Verantwortung sehr auf sich gestellt sind. Zudem befinden sie sich nicht selten selbst (noch) in einem Integrationsprozess. **„Schule und schulischer Unterricht – Herausforderungen für ein multikulturelles und interreligiöses Miteinander“** war das diesjährige Thema, für das uns die zuständige Referatsleiterin aus dem Bildungsministerium sowie die Leiterin der Thomas-Mann-Schule in Erfurt – die Schule mit dem wohl höchsten Anteil an muslimischen Schülern – zur Verfügung standen. Es mangelte nicht an (theoretischen) Fragestellungen und praktischen Erfahrungen bzw. Konfliktfällen, die bei diesem Workshop erörtert wurden. Der Austausch war in vielfacher Hinsicht und für alle Seiten hilfreich und gewinnbringend und soll wunschgemäß fortgesetzt werden.

Aktuelle Politik, gesellschaftliche Themen

Corona bedeutet nicht nur Einschränkung unserer Arbeit, vielmehr ist die Pandemie auch Gegenstand politisch-gesellschaftlicher Debatten und somit für uns auch ein inhaltliches Thema. In Kooperation mit der Evangelischen Akademie haben wir die **Reihe „Die Corona-Krise in Thüringen. Herausforderungen – Erfahrungen - Chancen“** ins Leben gerufen. Die analoge und zugleich gestreamte Auftaktveranstaltung im September wurde durch die Medizinerin Petra Dickmann, die Erziehungswissenschaftlerin Barbara Lochner (beide Mitglied des Corona-Beirates der Landesregierung) und den Staatswissenschaftler Andre Brodozc bestritten, deren Fachgebiete vielfältige Anknüpfungspunkte für das Themenfeld, das ja nahezu alle Lebensbereiche betrifft, boten.

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Angebote zu digitalpolitischen Themen hatten wir den Kulturwissenschaftler und Journalisten Michael Seemann zu Gast, mit dem wir die hochaktuelle Thematik der **Macht der Plattformen und die politischen Herausforderungen im Umgang mit den Internetgiganten** behandelten. Den pandemiebedingten Einschränkungen geschuldet, haben wir in Kooperation mit der Landesmedienanstalt die erste Veranstaltung **in Form einer Fernsehsendung** im Geraer Medienbildungszentrum durchgeführt. Das Gespräch wurde mit mehrfachen Wiederholungen im dortigen Kabelnetz sowie in verschiedenen weiteren Thüringer Kabelnetzen gesendet. Von Erfurt aus boten wir tags darauf einen Facebook-Livestream an, der auch Rückfragen und Statements zuließ und auf reges Interesse stieß. Seemanns Analysen, die inzwischen auch in Buchform vorliegen, thematisieren wirtschaftliche, datenschutzrechtliche, transnationale und vor allem demokratiepolitische Dimensionen der großen Plattformen wie Google, Facebook, Amazon und andere. Der in mehrfacher Hinsicht gebotene und erforderliche Regulierungsbedarf wurde in der Veranstaltung überaus deutlich; zugleich aber auch die spezifischen Herausforderungen und Schwierigkeiten, die sich vor allem aus dem transnationalen, globalen Charakter der zu regulierenden Akteure ergeben.

Gremien- und Beratungstätigkeit

Zu den Aufgaben der Landeszentrale gehört auch die fachliche Beratung von anderen Trägern und Akteuren der politischen Bildung, von Gedenkstätten, Bibliotheken, einschlägigen Vereinen aber auch Kommunen und anderen. Nicht selten finden diese ihren Niederschlag in Kooperationsprojekten oder Förderungen bzw. in der Empfehlung oder Vermittlung von geeigneten Referenten bzw. Referentinnen. Es existieren aber auch institutionelle Beratungs- und Begleitstrukturen. So fungiert der Leiter der Landeszentrale als (jeweils gewählter) Vorsitzender des Bildungsbeirates des Grenzlandmuseums Eichsfeld, stellvertretender Vorsitzender des Beirates der Point Alpha Stiftung und Vorsitzender des Aufarbeitungsbeirates der Stiftung Ettersberg/Gedenkstätte Andreasstraße, wodurch er zugleich Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Ettersberg ist. Außerdem gehört er dem Beirat des Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur an. Der stellvertretende Leiter ist Mitglied des Interministeriellen Arbeitskreises (IMAK) des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit. Herr Koch ist vom Freistaat Thüringen entsandter Beauftragter im DEFA-Stiftungsrat. Des Weiteren wirkt die LZT im Thüringer Geschichtsverbund sowie im Landeskuratorium Erwachsenenbildung mit.

(Franz-Josef Schlichting)

2. Arbeitsschwerpunkte der Referate

Referat 1

(Jugendbildung und -politik, Jugendkulturen in Geschichte und Gegenwart, Historisch-politische Bildungsarbeit zum Nationalsozialismus/Gedenkstättenarbeit, Politische Soziologie, Bildung für nachhaltige Entwicklung)

Historisch-politische Bildungsarbeit zum Themenfeld „Nationalsozialismus“ Neue Eigenpublikation „Das KZ Buchenwald. 1937-1945“

Buchenwald steht heute synonym für die Geschichte der Konzentrationslager, nicht nur in Deutschland. Unserer neuen Publikation ist ein Zitat von Benedikt Kautsky vorangestellt: „Buchenwald war 1938 etwas ganz anderes als im Sommer 1939 und wieder etwas anderes nach Kriegsausbruch; es wechselte sein Gesicht noch mehrere Male“. Kautsky beschreibt in seinen frühen soziologischen Analysen der KZ-Gesellschaft ihre Veränderungen und Wandlungen. Die LZT-Eigenpublikation von Michael Löffelsender gibt einen kompakten Überblick über die Geschichte des KZ Buchenwald. Sie verbindet dabei den Blick auf die Binnengeschichte des Lagers mit dem Blick auf die NS-Gesellschaft. Die Publikation ist hervorragend geeignet, Schulprojekte zur Geschichte des KZ Buchenwald vorzubereiten. Auch zum KZ Mittelbau-Dora steht seit langem eine LZT-Eigenpublikation von Jens Christian Wagner zur Verfügung. Auch wenn Projektstage an den KZ-Gedenkstätten durch nichts zu ersetzen sind, tragen beide Publikationen dazu bei, sich die regionale KZ-Geschichte auch im schulischen Kontext zu erschließen.

Pandemiebedingt konnten in diesem Jahr ganz- und mehrtägige **Projektstage an den Gedenkstätten** kaum stattfinden. Nur im ersten Quartal fanden 2 dreitägige Projektstage zu Buchenwald und Mittelbau-Dora statt. Am Erinnerungsort Topf & Söhne konnten 12 Ganztagesprojekte durchgeführt werden.

Gedenkstätten im Umbruch?

Gedenkstätten, die an die Verbrechen des Nationalsozialismus erinnern, befinden sich in einer grundlegenden Umbruchsituation: Mittlerweile ist das seit den 1990er Jahren angekündigte Ende der Zeitzugenschaft wirklich gekommen: Es gibt kaum noch jemanden, der als Zeuge über die Verbrechen berichten kann. Auch für die Adressaten dieser Berichte, jugendliche Gedenkstättenbesucherinnen und -besucher, rückt die Zeit des Nationalsozialismus immer weiter weg. Dies war bereits ein Befund der sog. Psydata-Studie über Gedenkstättenbesuche, die in den frühen 1990er Jahren von der LZT und HLZ in Auftrag gegeben worden war. Sie erleben den oftmals vorgetragenen Appell, sich an etwas „erinnern“ zu sollen, was selbst ihre Großeltern nicht mehr unmittelbar erlebt haben, als moralisch aufgeladene Überforderung. Das politische Klima in Deutschland und Europa hat sich mit dem Erstarken rechtsextremer und -populistischer Parteien deutlich geändert. Gedenkstätten sind mit zunehmendem Geschichtsrevisionismus konfrontiert. Veränderte Wissensaneignung durch Digitalisierung erfordert auch neue Bildungskonzepte und -formate. In einer Migrationsgesellschaft stehen Gedenkstätten vor der Aufgabe, sich auch mit anderen Gesellschafts- und Regimeverbrechen auseinanderzusetzen, ohne die Verbrechen im Nationalsozialismus zu relativieren und ihre Opfer zu instrumentalisieren. Mit dem neuen Stiftungsdirektor Jens-Christian Wagner konnten wir unmittelbar nach seinem Amtsantritt über diese gesellschaftlichen Umbrüche und ihre Auswirkungen auf die Gedenkstättenarbeit sprechen; eine öffentliche Veranstaltung, die auch eine gute mediale Resonanz erzielte.

Biografische Zugänge

Ursprünglich zum 75. Jahrestag des KZ Buchenwald geplant, aber pandemiebedingt zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt, widmeten sich einige **Veranstaltungen ausgewählten Häftlings-Biografien**. In Gotha thematisierte eine Veranstaltung Hermann Brill und seine politi-

schen Vorstellungen einer antifaschistischen Neuordnung nach 1945. In Erfurt ging es in einem Schulprojekt sowie einer öffentlichen Veranstaltung um das Schicksal von Gerd Schramm, einem der wenigen schwarzen Buchenwald-Häftlinge. Beide Veranstaltungen griffen auch die kontroverse stadtpolitische Diskussion um eine Umbenennung des Nettelbeckufers nach Gerd Schramm auf.

Die kritische Auseinandersetzung mit der stalinistischen Überformung des DDR-Antifaschismus stellt seit Jahren ein wichtiges Programmsegment der LZT dar. Annette Leo sprach anlässlich des „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ über „Gebrochene Biografien. Lebenswege von Antifaschisten in der DDR“.

Noch im Februar konnten wir in Erfurt die öffentliche Buchpremiere der neuen LZT-Eigenpublikation **„Paul Schäfer. Erfurter Kommunist, ermordet im Stalinismus.“** durchführen, die Ende 2019 erschienen war. Das Leben des Erfurter Schuharbeiters Paul Schäfer zeugt von Kampfbereitschaft, Solidarität und Selbstorganisation, aber auch von politischem Dogmatismus und Kritiklosigkeit gegenüber der Sowjetunion. Als kommunistischer Funktionär hatte er Aufstiegschancen, die Menschen seiner sozialen Herkunft sonst verschlossen blieben. Seine Hinrichtung in der Sowjetunion 1938 markiert die Tragik seines Lebens: Er wurde Opfer in dem Land, in das er vor den Nazis geflohen war und das er als seine politische Heimat empfand. In der DDR wurde er jedoch als gefallener Spanienkämpfer, als Märtyrer des Kampfes gegen Franco geehrt. Für jene, die in der DDR vom Tod Paul Schäfers in Moskau wussten, war es eine Lüge, der zu widersprechen sie nicht wagten, die sie mittrugen oder selbst aktiv am Leben hielten.

Auseinandersetzung mit den NS-Euthanasieverbrechen

Bereits seit Mitte der 1990er Jahren führt die LZT regelmäßig Bildungsprojekte zu den NS-Medizinverbrechen durch. Im Zuge der sog. Ibrahim-Auseinandersetzung hat sich eine breite Vernetzung herausgebildet, die bis heute immer wieder aktualisiert werden konnte. Die LZT ist die einzige Thüringer Bildungseinrichtung, die dieses Kapitel der NS-Gesellschaftsverbrechen kontinuierlich in Form von Veranstaltungen, Ausstellungen und Buchprojekten bearbeitet hat. Im Berichtszeitraum wurden zwei unterschiedliche Ausstellungen gezeigt. Während das geplante Begleitprogramm für die Erfurter Ausstellung „Wohin bringt ihr uns? Euthanasie‘-Verbrechen im Nationalsozialismus“ aufgrund der Pandemie nicht stattfinden konnte, wurde die Ausstellung in Weimar durch ein umfangreiches Workshop-Angebot in Einfacher Sprache vorbereitet und begleitet.

In Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Weimar wurde im September 2020 die **Wanderausstellung „Die nationalsozialistischen ‚Euthanasie‘-Morde“** gezeigt. Sie ist die mobile Version der Open-Air-Ausstellung, die seit 2013 am Erinnerungsort für Opfer der ‚Euthanasie‘-Morde in der Berliner Tiergartenstraße zu sehen ist. Sie thematisiert eines der verdrängten Kapitel deutscher Geschichte: Die Zwangsterilisationen und die Morde an Menschen mit (angenommenen) physischen und/oder psychischen Differenzen während der Nazi-Zeit. Diese Menschen gehörten zu den ersten Opfern der deutschen Vernichtungspolitik. Trotzdem gerieten sie nach 1945 in Vergessenheit. In den Familien wurde ihr Schicksal häufig aus Schamgefühl verschwiegen.

Als Team erarbeiteten sich Menschen mit und ohne Beeinträchtigung aus dem Umfeld des Lebenshilfewerks Weimar/Apolda e.V. seit März 2020 die Inhalte der Ausstellung, gedachten der Opfer und eigneten sich selbst historisches Wissen an. Während die ersten der insgesamt zehn Workshops noch als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden konnten, musste die Vorbereitung bald auf Skype-Formate umgestellt werden, zumal es sich bei den Teilnehmer*innen um Hochrisikogruppen handelt.

Während der Skype-Termine wurde sich ausführlich mit der Lebensgeschichte von Anna Lehnkering beschäftigt, die aufgrund ihrer Lernschwierigkeiten als junge Frau 1940 in Grafeneck ermordet wurde. Ihre Lebensgeschichte „Annas Spuren“ ist auch in Einfacher Sprache als Buch erhältlich und war neben dem Katalog zur Ausstellung Grundlage der Workshopreihe. Behandelte Fragen waren: Wie war der Umgang der Nazis mit Menschen mit Behinderung? Wie war ihr Menschenbild? Was ist eine Zwangsterilisation? Was ist die „Aktion T 4“ und warum heißt die so? Wer waren die Täter? Welchen Widerstand gab es? Wer war Anna Lehnkering? Wie verlief ihr Lebensweg bis zu ihrer Einweisung in eine Pflege-Heilanstalt? Außerdem

hat das Team Tools entwickelt: Wie kann man mit Trauer umgehen? Was kann man zur Selbstsorge machen, wenn man sich mit schweren Themen beschäftigt?

Die Workshopleiterin hat die entstandenen Texte redaktionell bearbeitet und daraus die Tandem-Führung entwickelt. Zentral war dabei, dass die ganz individuelle und eigene, mitunter sehr poetische Wortwahl der Teilnehmer*innen erhalten blieb. Vor allem durch die eindrucksvollen Texte der Teilnehmer*innen mit Beeinträchtigung entstanden starke, einprägsame, gefühlvolle Stationstexte. Aus den Texten der Tandem-Führung wurde ein Audio-Rundgang entwickelt, der hier zu hören ist: <https://www.lebenshilfe-weimar.de>.

Alle Teilnehmer*innen haben die Nazi-Verbrechen bezüglich der ‚Euthanasie‘-Morde in ihrer historischen Dimension erfasst und können sie als selbst erzählte Geschichte weitergeben. Sie waren in der Lage mit Hilfe der vorbereiteten Texte durch die Ausstellung zu führen und taten dies mit einer großen Sicherheit und Selbstverständlichkeit.

Ein weiterer Tagesworkshop, diesmal zur Geschichte von Elise Frank und Christel Sander und dem Haus in der Paul-Schneider-Str. 44 in Weimar, ergänzte die Workshopreihe. Der zusätzliche Workshop wurde kurzfristig organisiert, weil ein geplanter Studientag an der Gedenkstätte Hadamar aufgrund der Pandemie nicht stattfinden konnte.

Die Ausstellung besuchten ca. 350 Menschen. Etwa 200 nahmen an den Tandem-Führungen teil. Es gab durchweg ein positives Feedback von den Besucher*innen zu den Führungen. Für die Landeszentrale für politische Bildung war es **das erste größere politische Bildungsprojekt in Einfacher Sprache**, das sich gezielt an Menschen mit Beeinträchtigungen wandte.

Auseinandersetzung mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Rassismus, Autoritarismus und Rechtsextremismus

Die pädagogische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Rechtspopulismus und -extremismus gehört seit vielen Jahren zu den Schwerpunkten der LZT. Wir haben das Problem nicht nur frühzeitig thematisiert, sondern über Jahre hinweg kontinuierlich und unabhängig von jeder Themenkonjunktur bearbeitet.

Generell lässt sich sagen, dass sich durch das Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit die Präventionslandschaft stark erweitert und dezentralisiert hat. Die LZT arbeitet in der IMAK des Landesprogramms stimmberechtigt mit und beteiligt sich aktiv an den fachlichen Diskussionen in landes- und bundesweiten Kontexten.

Hier sollen nur einige wenige Programmschwerpunkte genannt werden:

Tagung: Digitaler Faschismus- Die Online-Welt der extremen Rechten

Der Schweizer Historiker Antoine Acker hat den Begriff „Digitaler Faschismus“ geprägt. Die Wahl des neuen brasilianischen Präsidenten Bolsonaro markierte den Triumph eines neuen, digitalen Faschismus, in dem die Massen der Motor ihrer eigenen Manipulation seien.

Die weltweite Digitalisierung hat auch der extrem rechten Szene neue Möglichkeiten der Propaganda und Vernetzung eröffnet. In den sozialen Netzwerken ist Demokratiefeindschaft, Menschenverachtung und rassistische Hetze alltäglich. Extrem rechte Propaganda kann zu meist ohne Kontrolle verbreitet werden. Diese Entwicklungen ziehen sich von Facebook-Gruppen über Messenger-Dienste bis hin zu den Wahlkämpfen. Vor allem aber findet rechte Hetze globale Resonanzräume, die Bestätigung und Anerkennung vermitteln. Der digitale Faschismus organisiert so eine neue grenzübergreifende Vergemeinschaftung jenseits von Mitgliedschaft und formeller Organisation. Auch Rechtsterroristen nutzen Foren, um ihre Propaganda zu verbreiten oder sogar ihre Anschläge live zu streamen.

Unsere gemeinsame Tagung mit Mobit verband empirische und theoretische Zugänge und stieß auf eine enorme Resonanz, so dass wir vielen Interessent*innen absagen mussten. An etlichen Punkten zeigten sich auch die inhaltlichen Verbindungslinien zur Vorjahrestagung über „Toxische Männlichkeit, Gewalt und Rechtsterrorismus“.

Zahlreiche Veranstaltungen befassten sich mit speziellen Aspekten der Debatte um Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus, vor allem in unserer **Reihe „Das politische Buch im Gespräch“**. Heike Kleffner und Axel Hemmerling stellten vor großem Publikum das Buch **„Extreme Sicherheit. Rechtsradikale in Polizei, Verfassungsschutz, Bundeswehr und Justiz“** vor. Andreas Speit stellte seine letzten beiden Bücher **„Völkische Landnahme“** und **„Rechte Egoshooter. Von der virtuellen Hetze zum Livestream-Attentat“** in acht Thüringer Städten vor. Während es bei dem ersten Buch vor allem um die Entwicklungen im ländlichen Raum geht, greift das zweite Buch das Thema unserer o.g. Tagung auf. Auf diese Weise konnten wir mit der Buchvorstellungstour die Erkenntnisse der Tagung dezentral verbreiten.

Antisemitische Gewalt darf nicht auf Rechtsterrorismus reduziert werden. Zum Auftakt des Themenjahrs „Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen“ wurde das Buch von **Ronen Steinke „Terror gegen Juden. Wie antisemitische Gewalt erstarkt und der Staat versagt“** online präsentiert, der nicht nur die Verharmlosung des Rechtsterrorismus als „Einzelfälle“ analysiert, sondern auch die antisemitischen Bezüge im deutschen Linksterrorismus. Auch die Bagatellisierung antisemitischer Attacken von Tätern mit migrantischem Hintergrund wird thematisiert. Das Buch beeindruckt vor allem durch die eindringliche Schilderung, wie antisemitische Angriffe und Gewalt tief in den Alltag jüdischer Menschen eindringen.

Die **Online-Ringvorlesung „Städte ohne Rassismus“**, eine Kooperation mit der Professur Sozialwissenschaftliche Stadtforschung der Bauhaus-Universität Weimar, stieß auf sehr große Resonanz. Im ersten Teil wurden vor allem unterschiedliche theoretische Ansätze der Rassismusprävention vorgestellt. Die Reihe wird 2021 fortgesetzt und dann vor allem die praktischen Projekte aus Thüringen in den Blick nehmen.

Summer Talks – Politische Bildung Open Air

Aufgrund des Pandemie-bedingten hohen Veranstaltungsausfalls wurde mit den „Summer Talks“ ein **neues Open Air-Format der politischen Bildung** entwickelt. Die Veranstaltungen fanden auf der grünen Wiese vor dem alten Schauspielhaus statt und wurden von Radio F.R.E.I. mitgeschnitten und später als Sendung aufbereitet. Höhepunkt der Reihe war sicher das gut besuchte Gespräch über **Sexismus in der HipHop-Szene**. Die Rapperin Sookee kritisiert die HipHop- und Rap-Szene seit Jahren für ihren Status quo und hat in ihren Texten immer wieder klar Stellung gegen zahlreiche Diskriminierungsformen Stellung bezogen, die im Rap kursieren.

Dekolonisierung der Erinnerungskultur

In diesem Jahr haben wir auch die Debatte um eine **Dekolonialisierung der Erinnerungskultur** mit einer Reihe von Veranstaltungen fortgeführt.

Über Deutschlands koloniale Geschichte wird in jüngster Zeit heftig debattiert. Es geht um kolonial belastete Straßennamen, um die Bestände von Museen und die Frage nach dem kulturellen Erbe insgesamt. Im Mittelpunkt stehen ehemalige Kolonien in Afrika wie das heutige Tansania und Namibia. Doch muss die Perspektive sowohl zeitlich als auch räumlich erweitert werden. Der deutsche Kolonialismus begann nicht erst 1884 mit der Berliner Kongokonferenz -auch die deutschen Expansionsbestrebungen in Richtung Osten (Polen) sowie in Richtung Südosteuropa und Osmanisches Reich hatten eine koloniale bzw. imperiale Dimension. **Mark Terkessidis**, renommierter Migrations- und Rassismusforscher, schlägt für die Geschichte des deutschen Kolonialismus einen größeren Rahmen vor und stellte sein neues Buch **„Wessen Erinnerung zählt? Koloniale Vergangenheit und Rassismus heute“** online in unserer Reihe „Das politische Buch im Gespräch“ vor. In einer globalisierten Gesellschaft muss sich der Raum der Erinnerung demokratisch erweitern.

Am 21. September 1919 hielt der aus dem heutigen Tansania stammende Kishwahili-Lektor Mdachi („der Deutsche“) bin Sharifu im Erfurter Kaisersaal einen Vortrag über „Unsere koloniale Vergangenheit“. Kurz vor Abschluss der Versailler Friedensverhandlungen hatte Sharifu eine Petition unterzeichnet, die vom Berliner U-Bahn-Zugführer Martin Dibobe initiiert worden

war. Die Petition, die sich an die Weimarer Nationalversammlung richtete, forderte „Gleichberechtigung“ für alle Afrodeutschen – und zwar im gesamten Reich, das heißt sowohl in den Kolonien als auch auf europäischem Boden. Die **Ausstellung „Breaking the Silence — Der Zorn des Mdachi bin Sharifu“** macht diese Zusammenhänge sichtbar und entreißt den frühen afrodeutschen Aktivismus dem Vergessen. Leider war die Ausstellung in der Erfurter Kleinen Synagoge aufgrund der Pandemiebedingungen kaum zugänglich, so dass sie bis Mitte 21 verlängert wurde.

Im Rahmen des Begleitprogramms boten wir zwei Online-Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Max Weber-Kolleg an. Aus Anlass des 100. Todestages von Max Weber fragten wir nach seinen Verbindungen zu W.E.B. DuBois, einem afroamerikanischen Soziologen und frühen Bürgerrechtsaktivisten. DuBois studierte von 1892-1894 in Deutschland und hörte Vorlesungen von Max Weber. In dieser Zeit besuchte er auch Thüringen.

Ebenfalls Online stellten wir das Buch von **Charlotte Wiedemann „Der lange Abschied von der weißen Dominanz“** vor. Sie fragt nach den Verschiebungen in der Weltordnung und ihre Bedeutung für uns: Was bedeutet Europäer-Sein in einer Zeit, da die Weltordnung immer weniger vom Westen und von einer weißen Minderheit bestimmt wird? Die Herausforderungen der Einwanderungsgesellschaft und die weltweiten Veränderungen haben ein gemeinsames Gesicht: Europa muss einen Statusverlust verkraften. Der Westen kann anderen seine Definitionen von Fortschritt, Entwicklung nicht länger aufdrängen. Dem Leben in Pluralität muss ein Denken in Pluralität folgen.

(Peter Reif-Spirek)

Referat 2

(Publikationen, Landeskunde Thüringen, Internet, Soziale Medien)

Publikationen

Die Pandemie war auch im Bereich Publikationen das alles bestimmende Thema. Die **Buchausgabe** musste geschlossen werden. Lediglich Anfang des Jahres und in einem kleinen Zeitfenster im Sommer konnte sie öffnen. Dies führte zu deutlich mehr postalischen Bestellungen im Jahr 2020 im Vergleich zu 2019. Hier beschleunigte sich ein Trend, den wir bereits seit einigen Jahren beobachten: Die **Zunahme der Onlinebestellungen**. Die Pandemie hatte auch Veränderungen in der Nachfrage zur Folge.

Mit der **Geschichte hinter dem Bild zur „Spanischen Grippe 1918/19“** gelang es, eine Publikation anzubieten, deren Bezüge zu COVID-19 nahe liegen. Ähnlich gelagert ist das Buch von Matthias Uhl zur **„Schwarzen Pest in Thüringen“**. Auch in diesem Fall liegen die Bezüge zu COVID-19 auf der Hand. Erstaunlich ist, dass die Reaktionen auf die Pandemie in der frühen Neuzeit den Reaktionen heute auf COVID ähneln. Isolierung und Einschränkung der Bewegungsfreiheit war damals wie heute ein umstrittenes Thema. Die Quellen geben zugleich eine Fülle von Hinweisen zur Motivationslage bei Verharmlosung, Verleugnung und Vertuschung der Gefahr.

An die **Gründung des Landes Thüringen vor 100 Jahren** sollte mittels Veranstaltungen und Publikationen breit erinnert werden. Die Veranstaltungen sind weitgehend ausgefallen. Die ursprüngliche Absicht, unsere Publikationen auf Veranstaltungen anzubieten, konnte daher nur zum Teil realisiert werden. Dennoch wurden unsere Angebote zum Jubiläum des Landes rege online bestellt. Zu nennen sind **„Die Verfassung des Freistaats Thüringen von 1920/21“**, **„Der Freistaat Thüringen 1920-2020“** und **„Umbruch 1919: Thüringen zwischen Revolution und Landesgründung“**.

Umso erfreulicher, dass wir auch im Jahr 2020 weiterhin durchgängig nachgefragte Publikationen anbieten konnten. Hervorzuheben ist die **„Verfassung des Freistaats Thüringen und Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland“**. Die Textfassung geht an die Schulen im Freistaat. Einzeltitel gibt es ebenfalls, die sich seit Jahren der Nachfrage erfreuen und immer wieder nachgedruckt werden, so wird **„Biologie und Politik. Die Herkunft des Menschen“** von Lothar Hoßfeld in der nunmehr vierten überarbeiteten Auflage seitens der LZT angeboten. Der Titel zum **„KZ Mittelbau Dora“** wurde im Rahmen der zweiten Auflage umfassend neu gestaltet und überarbeitet. An dieses Informationsinteresse zu den beiden größten NS-Lagern in Thüringen knüpft auch die 2020 erstellte Publikation von Michael Löffelsender **„Das KZ Buchenwald 1937-1945“** an.

Bei einigen Themen hingegen besteht immer wieder Aktualisierungsbedarf. Wichtig ist hier, die Informationen aktuell zu halten. Auflagenhöhe und Aktualität müssen in Einklang gebracht werden. Prominentes Beispiel ist der Titel **„Nicht nur der NSU“**. Nach Abschluss des Verfahrens und der Urteilsverkündung bedurfte der Titel einer grundlegenden Überarbeitung.

Mit den Bänden zu **1989** und **1990** in Rahmen der **Reihe „Die DDR im Jahr...“** konnten passend zu den zeitgeschichtlichen Jubiläen zwei neue Ausgaben der Reihe hinzugefügt werden. Bei den Leserinnen und Lesern besteht durchaus Interesse daran, sich mit einem einzelnen Jahr der DDR-Geschichte zu beschäftigen. Oft dürfte dieses mit Interesse an dem eigenen Geburtsjahr verbunden sein.

Nachfrage und Bestellaufkommen konnten im Jahr 2020 mit leicht steigender Tendenz im Vergleich zum Jahr 2019 konstant gehalten werden. Um eine nachhaltige Nachfrage zu generieren, muss ein Buch auf bereits vorhandenes Interesse der Leserinnen und Leser stoßen. Die Schwierigkeit besteht darin, Angebot und Interesse in Übereinstimmung zu bringen. Eine ausschließlich angebotsorientierte Produktion lässt die Nachfrage außer Acht. Die Folgen sind gravierend; Bücher werden nicht bestellt und nicht rezipiert. Nur sehr wenige Menschen greifen zu einem Buch, dessen Thema sie für uninteressant halten. Dies sagt nichts über die Qualität des Buches oder über seine Gestaltung aus. Beim Bestellvorgang wird nach persönlichen Neigungen entschieden. Ausnahme bilden die wenigen Titel, die im Rahmen der Schule bzw. Ausbildung nachgefragt werden. Hier ist vor allem die **„Verfassung des Freistaats und Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland“** zu nennen. Dieses Angebot wird in Klausursätzen im Schulunterricht genutzt. In begrenzterem Umfang gilt dies auch für unsere Broschüren zu „Staatsformen in Deutschland“ oder für die Reihe „Die Geschichte hinter dem Bild“. Titel, die stabil und ungebrochen nachgefragt werden sind außerdem: „Computer in der DDR“, „Schwalbe“ oder „Nähe und Distanz. Bildende Kunst in der DDR“.

Die beschriebene Situation wird insofern „verschärft“, als Thüringen ein kleines Bundesland mit im Vergleich zu anderen Bundesländern weniger Einwohnern ist. Der Markt der LZT ist folglich für Spezial- oder Sonderthemen sehr begrenzt. Ebenso überschaubar sind jene Gruppen der Bevölkerung, die sich für geisteswissenschaftliche Forschungsberichte und Debatten interessieren. In größeren Bundesländern und vor allem bei der Bundeszentrale hingegen ist mehr Breite innerhalb der unterschiedlichen Gruppen der Nachfragenden gegeben. Dies ermöglicht dort ein Angebot, welches in Thüringen mangels Nachfrage zum Scheitern verurteilt wäre. Um den Auftrag der Landeszentrale, möglichst viele Menschen in Thüringen zu erreichen, nachzukommen, muss das Angebot thematisch möglichst vielfältig und durchmischt sein. Dabei dienen einzelne Themen als „Türöffner“. Wer sich für ein Thema interessiert und dementsprechend eines der Angebote der Landeszentrale bestellt, bestellt nicht selten zur Abrundung weitere Titel. Er oder sie kommt mit einem Thema in Berührung, das bisher nicht auf seiner oder ihrer „Agenda“ gestanden hat. Die Analyse des Bestellaufkommens der Landeszentrale gibt dieser Annahme Recht. Demgegenüber führt eine spezifische Ausrichtung des Buchangebotes an einzelnen Zielgruppen in eine Sackgasse, da diese Gruppen in Thüringen zu klein sind, um ein breite Nachfrage zu tragen. Ein geisteswissenschaftliches Hochschulstudium impliziert als Voraussetzung zum Verständnis des Angebotenen zu erwarten, frustriert damit die meisten Nachfragenden und führt zu einer massiven Einengung des Kreises an Interessentinnen und an Interessenten. Ein möglichst thematisch breit gefächertes Angebot, das in seiner Struktur und Aufbereitung ebenso differenziert ist, kann einen breiten Kreis an Interessenten erreichen. Hier besteht die Möglichkeit der Auswahl; Auswahl nach Themen aber auch Auswahl nach Informationsdichte und inhaltlichem Zugang. Dass die Interessen und Voraussetzungen gemäß Bildung und Ausbildung, gemäß persönlicher Prägung ganz unterschiedliche sind, liegt auf der Hand.

An den **Lesegewohnheiten** hat sich in den letzten Jahren unserer Erfahrung nach wenig verändert. Nach wie vor gibt es Präferenzen, die sich so zusammenfassen lassen: übersichtlich, illustriert, leicht lesbar. Informationen schnell zu erfassen und weiterzuverarbeiten zu können, wird von den sozialen Medien abgeleitet. Dennoch konnte unser Onlineangebot mit dem Printangebot nicht auch nur annähernd mithalten. Die Downloadzahlen stellten bisher nur einen Bruchteil der Buchbestellungen per Post dar. Dabei registrieren wir eine stetige Zunahme der Bestellungen von außerhalb Thüringens.

Die Schließung unseres Ladenlokals, die durch den Lockdown vorgegeben wurde, hat weitaus weniger drastische Auswirkungen gehabt, wie zunächst vermutet worden ist. In letzter Zeit haben wir, unabhängig vom durch COVID-19 veränderten Einkaufsverhalten, eine Verschiebung von der Abholung hin zur Bestellung festgestellt. Wir vermuten, dass dies eine Entwicklung ist, die sich aus der allgemeinen Zunahme der Online-Einkäufe ergibt. Unser Ladenlokal wurde im Jahr 2020 vornehmlich durch ältere Interessenten und Interessentinnen genutzt.

Um die vielfältigen Aktivitäten besser bewältigen zu können, bieten wir Studierenden **Praktikumsplätze** an. Auch dieses Angebot fiel weitgehend COVID-19 zum Opfer. Der Lockdown verhinderte, dass wir bereits zugesagte Praktika durchführen konnten. Ähnlich schwierig gestaltete sich die Durchführung des Programms „Europäisches Solidaritätskorps“ (Europäischer Freiwilligendienst) unter den Bedingungen der Massenquarantäne. So erwies es sich als recht schwierig, hinreichend interessante Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.

Internet und Social Media

Durch die pandemiebedingten Einschränkungen bei öffentlichen Präsenzveranstaltungen haben die Online-Arbeit und die politische Bildung digital im Berichtsjahr erheblich an Bedeutung gewonnen. Qualitativ und quantitativ konnten die Aktivitäten und die Präsenz im Internet und der **Auftritt der LZT in den sozialen Medien** weiter ausgebaut werden.

Die Landeszentrale ist auf Facebook @LandeszentraleThueringen mit ca. 3.610 Abonnenten (+382 Abonnenten im Jahr 2020), Twitter @LpBThueringen mit ca. 510 Follower (+166) und auf Instagram @landeszentrale mit ca. 1050 Abonnenten (+307) vertreten. Neben dem bestehenden Vimeo-Videokanal wurde im Berichtsjahr ein YouTube-Kanal der LZT eingerichtet. Bisher wurden 45 Videos – vorwiegend Veranstaltungen und Publikationen – produziert. Der YouTube-Kanal hat derzeit ca. 70 Abonnenten.

Über die sozialen Medien wurden in der Vergangenheit vorwiegend Veranstaltungen und Publikationen der LZT beworben. Streaming-Angebote von Veranstaltungen und das Interagieren mit Partnern der LZT gewannen zunehmend an Bedeutung.

Zentrales Medium mit der größten Reichweite bleibt weiter **Facebook**. Die Zugriffszahlen und die Reichweite, aber auch die Reaktionen auf geteilte Beiträge sind im Berichtsjahr deutlich gestiegen. Durchschnittlich 3-5 Beiträge werden für die fb-Seite der LZT täglich erstellt bzw. geteilt.

Twitter hat an Bedeutung für das Bewerben von Publikationen und Veranstaltungen gewonnen. Allerdings erfolgen bei Twitter nur wenige Reaktionen auf Tweets. Der **Instagram-Kanal** der LZT setzt nahezu ausschließlich auf Bildbotschaften. Durch die geringere Anzahl an Veranstaltungen waren die meisten Beiträge auf Publikationen der LZT bezogen. Der **YouTube-Kanal** enthält überwiegend kurze Videoclips, in denen die Autoren ihre Publikationen vorstellen. Darüber hinaus wurden in der zweiten Jahreshälfte zunehmend einzelne Veranstaltungen der LZT als Videoaufzeichnungen produziert und online gestellt.

Ausgebaut wurde die Zusammenarbeit mit den anderen Landeszentralen über die **Bundesarbeitsgemeinschaft „Politische Bildung Online“**. Im Rahmen der netzpolitischen Tage fanden in Thüringen zwei Veranstaltungen mit dem Buchautor Michael Seemann zu seinem Buch „Die Macht der Plattformen“ statt.

Mit dem Projektpartner der LZT, dem Deutschen Kinderschutzbund, fand die **Online-Fachtagung „Digitalisierung und Chancengleichheit – Analyse, Zugänge und Beteiligungen“** statt. 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Referenten aus Stuttgart, Graz und Genf nahmen an dieser erstmals nur im Online-Format durchgeführten Fachtagung teil.

Thomas Rathgeb von der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg stellte die Ergebnisse der JIM-Studie (Jugend, Information, Medien) vor. Bemerkenswert daran war, dass die mangelnde Ausstattung mit technischen Endgeräten nur für 6 Prozent der Kinder und Jugendlichen ein Problem darstellt. Frau Alexandra Klein von der Uni Mainz und Caroline Pulver von der FH Bern haben in ihrem Vortrag Möglichkeiten, Hürden und Zugänge zu Digitalisierung im Kontext sozialer Ungleichheit dargestellt. Elke Höfler von der Uni Graz über sprach soziale Ungleichheit durch die Nutzung sozialer Medien. Sie erläuterte die Motivation junger Menschen bei der Nutzung sozialer Medien und die stark bildbezogene Darstellung in den Netzwerken. Auf das Streamen der Veranstaltung wurde nach vorheriger Absprache der Veranstalter aus Datenschutzgründen verzichtet.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LZT wurden zwei **Inhouse-Schulungen** organisiert, bei denen Grundinformationen zur Produktion von Video- und Podcastformaten vermittelt wurden. Die Produktion von kurzen Videoclips erfolgt für den Social-Media-Bereich und die Erstellung von Podcasts für die Homepage der LZT. Für einen weiteren Ausbau dieser beiden Formate müssen allerdings die technische Ausstattung (Kamera, Schnittpult, Laptops) und die mobilen Zugangsmöglichkeiten zum Internet ausgebaut werden. Podcasts sind zudem mit einer intensiven Vorbereitungs- und Recherchearbeit verbunden.

Im September war die Online-Arbeit Gegenstand einer Kuratoriumssitzung der LZT. Anregungen und Empfehlungen des Kuratoriums wurden aufgenommen und umgesetzt.

Zum Ende des Berichtsjahres ist die neue **Homepage der LZT** online gegangen. Die alte Homepage diente im Wesentlichen zur Bestellung von Publikationen und der Ankündigung von Veranstaltungen.

Gemäß Ausschreibung erfolgte die Umsetzung der Website mit einem Open-Source-Redaktionssystem (Redaxo 5). Es erfolgte eine datenschutzfreundliche (Verzicht auf technisch nicht erforderliche Cookies, Vermeidung der Einbindung von Dritten bereitgestellter Inhalte) und barrierearme Umsetzung mit technischer Prüfung des erreichten Grades an Barrierefreiheit. Bereits vorhandene Inhalte (Publikationen, Downloads, Veranstaltungen, mehrsprachige Angebote) wurden übernommen. Ein individuelles Screen-Design ermöglicht eine responsive Darstellung (Tablet, Smartphones).

Die neue Homepage ist jetzt benutzerfreundlicher und barrierearm gestaltet. Über sie erfolgt eine intensive Vernetzung mit den sozialen Medien der LZT. Videos und Podcast sowie der neu herausgegebene **Newsletter** können über die Homepage abgerufen werden.

(Dr. Antonio Peter/Michael Panse)

Referat 3

(Politisches System der Bundesrepublik, Geschlechterpolitik/Frauen, Seniorenpolitik, ländlicher Raum)

Das Berichtsjahr stand u.a. im Fokus des Jubiläums 30 Jahre Deutsche Einheit und des Themenjahres „Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen“. Dabei lag unser Hauptaugenmerk auf dem ländlichen Raum. Neue Kooperationspartner konnten gerade in kleinen Gemeinden gewonnen werden. Aber auch mit bewährten Partnern wie u.a. den Thüringer Bibliotheken und Volkshochschulen konnten wir Buchvorstellungen und Vortragsveranstaltungen am Anfang des Jahres und im Herbst durchführen. Bei Schulprojekten sammelten wir erste Erfahrungen mit Online-Veranstaltungen.

Politisches System der Bundesrepublik

Ein gutes Beispiel, wie unsere Veranstaltungen in kleinen Orten aufgenommen wurden, zeigte sich Anfang Februar in Kölleda mit der Lesung innerhalb unserer Reihe „Das politische Buch im Gespräch“ „**Was ich dir immer schon einmal sagen wollte. Ost-West-Gespräche**“. Der Autor und Journalist **Markus Decker** hatte den Nerv der über 50 Zuhörer*innen getroffen. In einem sehr angeregten Gespräch im Anschluss an die Lesung stellte man fest, dass die Grenzen zwischen „typisch Ossi“ und „typisch Wessi“ oft fließend sind und diese Abstrahierung zunehmend verschwindet.

Leider konnte das jährlich von uns für die Thüringer Lehrerschaft organisierte **Seminar „Das politische Berlin“** mit Besuchen im Bundestag, Bundesrat und verschiedenen Ministerien in diesem Jahr aus den genannten Gründen nicht durchgeführt werden. Vorgesehen war u.a. auch eine Abendveranstaltung in der Thüringer Landesvertretung anlässlich 30 Jahre Deutsche Einheit mit den Künstlern Hans-Eckhardt Wenzel und Rainald Grebe, der eine aus dem Osten und der andere aus dem Westen Deutschlands. Ein Podiumsgespräch zur Kultur als Identitätsstifter und „Lebenselexier“ sollte vor dem Hintergrund der Coronakrise im Zentrum des Abends stehen.

Geschlechterpolitik/Frauen

Dass unser Publikum an diesen Themen großes Interesse hat, zeigte sich auch bei der Buchvorstellung „**Ostfrauen verändern die Republik**“ des o.g. Autors an drei Leseorten. Frauen als auch Männer aus dem Publikum ließen es sich nicht nehmen, auch ihre eigenen Lebensgeschichten zu erzählen. Es waren sehr offene Gespräche über Gesellschaft gestern und heute.

Diese Gespräche wollten wir auch in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für politische Bildung e.V in Würzburg innerhalb des **Frauenseminars „Endlich 30!? Frauenbilder in Ost-, West- und Gesamtdeutschland“** führen. Eine einmalige Chance, die wir leider durch die Coronakrise nicht wahrnehmen konnten. Im **30. Jubiläumsjahr der Deutschen Einheit** wollten wir die Transformationserfahrungen von Frauen in Erwerbsstrukturen in Ost-, West- und Gesamtdeutschland in den Fokus nehmen. Das Seminar richtete sich insbesondere an Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, da sie in diesen Schlüsselpositionen einen tiefen Einblick in die strukturellen Herausforderungen für Frauen in der Transformation der zentralen Planwirtschaft in die soziale Marktwirtschaft erhalten haben und zugleich neue Handlungsoptionen für Frauen entwickeln konnten. Um den Erfahrungsschatz der Seminarteilnehmer*innen aus Ost und West wechselseitig zugänglich zu machen, sollte die Biografie-Arbeit ein wesentlicher Bestandteil des Seminars sein.

Es war geplant, den roten Faden in unserem Programm weiterzuführen mit der Lesung der Schauspielerin **Kathleen Morgeneyer** und der Schriftstellerin **Sabine Rennefanz** „**Die Geschichte hat uns wieder**“ und einem anschließendem Podiumsgespräch sowie einer weiteren Veranstaltung „**Gelebtes Leben in Ost und West. Ungleiche Schwestern im Dialog**“ mit einem Einstieg in das biografische Schreiben. Ostdeutsche Brüche der vergangenen Jahrzehnte und die noch vorherrschende Sprachlosigkeit zwischen den Generationen sollten

u.a. Gesprächsthemen sein. Aber es bleiben aktuelle Themen, so dass wir diese zu gegebener Zeit wieder aufgreifen können.

Die zunehmende **Gewalt an Frauen** sollte natürlich auch im Berichtsjahr thematisiert werden. „**Warum feministische Traumaarbeit in Thüringer Frauenzentren notwendig ist**“ war Titel eines Vortrags- und Gesprächsabends über die Bearbeitung von Gewaltfolgen. Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen hatten wir zudem die Autorin **Simone Schmollack** mit ihrem Buch „**Und er wird es wieder tun. Gewalt in der Partnerschaft**“ eingeladen.

Im **75. Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges** haben wir die wenig erzählte Geschichte der britischen Besatzungszone in der unmittelbaren Nachkriegszeit zwischen 1945-1949 im Rahmen von Buchlesungen thematisiert. Im Zentrum der Buchlesungen der Autorin **Tanja Langer**, die im September und Oktober wieder stattfinden konnten und wohlthuend angenommen wurden, stand die Geschichte einer mutigen Frau und ihrer fünf Kinder. Das Buch trägt den Titel „**Meine kleine Großmutter & Mr. Thursday oder Die Erfindung der Erinnerung**“.

Dass Frauenthemen in sehr vielfältiger Art und Weise präsentiert werden können, wurde in der musikalisch-dokumentarischen Revue „**Lasst die Frauen sprechen! Wie Frauen die Idee des Bauhauses in die Welt trugen**“ des Künstlerpaares **Silke Gonska und Frieder W. Bergner** ausdrucksstark verdeutlicht. Im Themenjahr „Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen“ war in Zusammenarbeit mit dem Erinnerungsort Topf & Söhne eine Aufführung im Rahmen der Sonderausstellung „**Die Mädchen von Zimmer 28. L 410, Theresienstadt**“ als besondere Erinnerung an die **jüdische Bauhauskünstlerin Friedl Dicker-Brandeis** geplant.

Friedl Dicker-Brandeis gehörte zu den bedeutendsten Vertreterinnen des früheren Weimarer Bauhauses. Im September 1942 wurde das Ehepaar Brandeis in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Hier gab die Bauhauskünstlerin in ihren Malstunden ihren Erfahrungsschatz an die Kinder weiter. Diese Geschichte zeigt in beeindruckender Weise, welche Kraft Kunst und Kultur in einer unmenschlichen Zeit entfalten können.

Wir haben 2020 eine **neue Reihe** ins Leben gerufen. Unter dem Thema „**Berühmte Frauen. Lebenswege und Visionen**“ wurden die jüdische Schriftstellerin **Nelly Sachs** und die Schriftstellerin **Anna Seghers** vorgestellt. Als profunde Kennerin erwies sich erneut die Literaturwissenschaftlerin Ilse Nagelschmidt. Mit ihrem ganzheitlichen Ansatz konnte sie die Stärken, aber auch die Schwächen der beiden Persönlichkeiten verdeutlichen.

Schulprojekte

Der Landeszentrale für politische Bildung und dem Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ e.V. war es ein besonderes Anliegen, den Blick auf die **Deutsche Einheit** zu richten, die sich am 3. Oktober 2020 zum 30. Mal jährte. Dabei erschien es uns wichtig, die Voraussetzungen dieses Ereignisses in seiner welthistorischen Bedeutung und dessen direkte Folgen in den alten und neuen Bundesländern zu betrachten. Die (Wieder)Gründung des Freistaates Thüringen stand besonders im Fokus.

Charakteristisch war bei diesem Projekt, dass in der Ergebnisphase die Frage nach der aktuellen Bewertung der Deutschen Einheit und den Wirkungen des Vereinigungsprozesses bis in unsere Gegenwart gestellt und gemeinsam mit den Jugendlichen nach Antworten gesucht wurde. Das Ziel einer Seminarfacharbeit bestand darin, den Staatssicherheitsdienst und die heutige Polizei insbesondere in Bezug auf die Verhörtechniken zu vergleichen. Dabei standen die Unterschiede der rechtlichen Grundlagen und deren Umsetzung in der Diktatur und im Rechtsstaat im Fokus. Hierzu fanden einige Videokonferenzen mit einer Seminarfachgruppe statt.

Im Rahmen des **Themenjahres „Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen“** wollte die Landeszentrale zusammen mit „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“ Schulprojekte

für die Klassenstufen 8 bis 12 in der Kleinen Synagoge in Erfurt durchführen. Beiden Kooperationspartnern war es ein besonderes Anliegen, den Blick auf das jüdische Leben in Thüringen, insbesondere in Erfurt und hier unter dem Schwerpunkt „20. Jahrhundert“ zu richten. Im Fokus stand der **„Erfurter Leuchter“**, eine Menora, die zu DDR-Zeiten entdeckt wurde und heute eines der wichtigsten Exponate in der Kleinen Synagoge ist. Ausgehend von diesem konkreten Gegenstand sollten die Projektteilnehmer*innen das **jüdische Leben in Erfurt in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und zu DDR-Zeiten** und kennenlernen. Durch Corona kam 2020 leider nur ein Projekt zustande.

Ausstellung zum 30. Jahrestag der Deutschen Einheit

Unter dem Titel: **„Wut. Mut. Hoffnung. 30 Jahre deutsche Wiedervereinigung“** konnte im vergangenen Herbst unter strikter Einhaltung der Hygienemaßnahmen eine passende Fotoausstellung mit immerhin 40 Gästen im Jenaer Rathaus eröffnet werden. Die Ausstellung wurde in Kooperation mit dem Jenaer Stadtteilbüro Winzerla umgesetzt. Die Kuratorin der Ausstellung, Kunsthistorikerin Doris Weilandt, äußerte dazu Folgendes:

„Der Fotograf Guntard Linde hörte unmittelbar vor dem 4. November 1989 von der geplanten Demonstration in Berlin. Was ihm bei seinem Eintreffen auffiel: Die Menschen, die sich zu Zehntausenden versammelt hatten, waren fröhlich. Sie freuten sich über die Reden, die von Schriftstellern wie Christa Wolf und Stephan Heym, von Theatermachern wie Heiner Müller und von Schauspielerinnen wie Steffie Spira gehalten wurden. Sie freuten sich über die Plakate, über den Mut und über die Fantasie der Anwesenden. Guntard Linde war mittendrin: ‚Keiner hatte Angst, das war Revolution, hier gab es kein Zurück mehr. Ich bekam Gänsehaut und war glücklich, das erleben zu können.‘ Der Fotograf versuchte diese Situation, die Stimmung, genau wiederzugeben. Nicht die Redner auf der Bühne interessierten ihn, sondern einzelne Gruppen von Demonstranten, ihre Gesichter und Emotionen.

Es war nicht die erste Demonstration des Wendeherbstes, bei der Guntard Linde mit seinem Fotoapparat dabei ist. Ende Oktober versammelten sich tausende Jenaer am Abend auf dem Markt, um das Gespräch zwischen Kirchenvertretern, Oberbürgermeister Hans Span und Wolfgang Biermann, dem Generaldirektor des VEB Carl Zeiss Jena, zu verfolgen. Per Lautsprecher wurde es vom Rathaus übertragen. Noch war bei vielen Anwesenden Angst zu spüren. Mehrfach verfolgte er danach noch die Ereignisse, die seine Heimatstadt Jena wie die gesamte DDR komplett veränderten.

Der stürmische Herbst auf der Straße mit über 30.000 Demonstranten erlebte ein Abflauen durch die Grenzöffnung, in deren Folge sich deutlich weniger Menschen an den Protestmärschen beteiligten. Erst um die Jahreswende zu 1990 erstarkte die Bewegung wieder. Am 15. Januar 1990 versammelten sich wieder ca. 30.000 Demonstranten auf dem Platz der Kosmonauten im Zentrum von Jena. Sie waren einem Aufruf zum landesweiten Generalstreik gefolgt. Auf den Plakaten geht es vor allem um die Nachfolge der SED, um das Vermögen der Partei und um die Staatssicherheit: ‚Weg mit der SED-PDS‘, ‚Wer SED wählt, wählt Massenflucht‘ oder ‚Entlarvt die Stasi-Spitzel‘. Staatsratsvorsitzender Erich Honecker trägt Häftlingskleidung, die ersten Deutschlandfahnen tauchten auf. Guntard Linde zeigt unterschiedlichste Gruppen, die um Losungen zusammen stehen, wie eine Brigade auf einem LKW.

Ein gänzlich anderer Eindruck bot sich dem Fotografen fast ein Jahr später bei einer großen Demonstration am 13. Februar 1991. Auf Transparenten wird der Erhalt des größten Arbeitgebers der Region, des Zeiss-Werkes, gefordert.“

Leider konnte diese Ausstellung nur eine kurze Zeit präsentiert werden. Eine innerhalb der Finissage geplante Lesung mit **Freya Klier „Wir sind ein Volk! Oder? Die Deutschen und die deutsche Einheit“** wurde in den Mai 2021 verschoben.

Weitere Veranstaltungen im Rahmen „Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen“

„**Die Schöpfung – Lobgesang und Elegie**“- war ein spannendes, multimediales Projekt, welches die Künstler **Silke Gonska** und **Frieder W. Bergner** auf Anregung der Landeszentrale mit dem Klimawandel verbunden haben. Das Besondere dieses Projektes: die Unterlegung mit Bibeltexten in Hebräisch und Deutsch. Den hebräischen Gesang in der Einspielung übernahm der Landesrabbiner Alexander Nachama.

Neben den uralten Bibeltexten wurden lyrische Texte der chilenischen Literatur-Nobelpreisträger*innen Gabriela Mistral und Pablo Neruda zusammen mit Instrumental- und Vokalmusik aus jazzigen und elektronischen Kompositionen vorgetragen. In Worten und Klängen wurde die uralte Menschheitserzählung der Erschaffung von Himmel und Erde zur Feier der Entstehung eines wunderbaren, aber gefährdeten Ortes und die Schöpfungsgeschichte zur religiösen und zivilisatorischen Metapher. Eindrucksvolle Fotocollagen der Weimarer Künstlerin Franziska Becher bebilderten die widersprüchliche und zerstörerische Entwicklung der heutigen Welt. Die Aufführungen, die im Rahmen des Themenjahres durchgeführt werden konnten, erfreuten sich großer Beliebtheit. Weitere sollen im kommenden Jahr folgen.

Im Rahmen der **Jüdisch-Israelischen Kulturtag**e sprach der Erzählkünstler **Alexander Finkel** in einer **literarischen Traumreise „Sehnsucht, Spott und Poesie“** über den großen jüdischstämmigen Humanisten und Visionär **Heinrich Heine**. Hier kam sowohl der analytisch-politische als auch der romantisch-lyrische Dichter zu Wort. Alexander Finkel interpretierte Heines Verse ohne akademischen Überbau. Es war ein besonderer Vortrag, der bei dem Publikum sehr gut ankam und als besonderes Format der politischen Bildung wahrgenommen wurde.

(Ursula Nirsberger)

Referat 4

(Europapolitik, Europakunde, Partnerregionen, Neue Medien/Film und politische Bildung, Schülerseminare, Jahres- bzw. Schwerpunktthemen)

Europapolitik, Europakunde, Partnerregionen

Im Arbeitsbereich Europa realisierte sich das Veranstaltungsangebot hauptsächlich in den von Gesprächen begleiteten Formaten Vortrag, Buchvorstellung und Filmvorführung, nachdem die für Juli geplante einwöchige **Studienreise „Rücksichten – Ansichten – Einsichten – Ausichten. Polen 100 Jahre nach der Unabhängigkeit“** coronabedingt abgesagt werden musste. Sie sollte nach Danzig, Gdingen und Warschau führen und sich thematisch Fragen der Geschichte, Gegenwart und Zukunft Polens, insbesondere aber auch der Erinnerungskultur und ihrer Rolle in der aktuellen polnischen Politik zuwenden,

Mit einem Blick zu unserem östlichen Nachbarn hatte das Veranstaltungsjahr 2020 am 9. Januar auch begonnen: Der Film **„Zjednoczone Stany Miłości (United States of Love)“** mit anschließendem Gespräch zeigt vier Frauen in der polnischen Provinz, wenige Jahre nach der Systemtransformation 1989/90, als sich die polnische Gesellschaft nach einer Ära der Stagnation neu zu finden versuchte. Die Veranstaltung in Kooperation u.a. mit dem Polnischen Institut Berlin/Leipzig, dem Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien und der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Thüringen lief im Rahmen einer Filmreihe „Polnisches Kino in Jena“, die im Wintersemester 2019/20 Filmen über die historische und gesellschaftliche Rolle der Frau in der polnischen Gesellschaft gewidmet war.

Ende Januar wurde in zwei Schul- und einer öffentlichen Vorführung der Film **„Blumen welken früh. Kakópetros, 28.08.1944“** im Kinoklub am Hirschlachufer in Erfurt in Kooperation mit dem Landesverband Thüringen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. präsentiert. Der Film schildert ein Verbrechen der Wehrmacht an griechischen Zivilisten auf Kreta. Zu Gast war **Regisseurin Vicky Arvelaki** mit der im anschließenden **Filmgespräch** vor allem über das in Deutschland kaum vorhandene Bewusstsein gesprochen wurde, dass in Griechenland, dem heutigen Urlaubsparadies von vielen Deutschen, im Zweiten Weltkrieg zahlreiche Verbrechen von deutschen Soldaten verübt worden waren und eine Ausplünderung des Landes erfolgte. Die Erinnerung der Griechen an diese gemeinsame Geschichte sei dagegen noch immer sehr präsent.

Anders als geplant mussten einige Buchvorstellungen mit europapolitischem Bezug vom Frühjahr in die kurze Öffnungsphase des Herbstes verlegt werden. So stellte der Journalist und Autor **Jens Mühling** seine neueste Veröffentlichung **„Schwere See. Eine Reise um das Schwarze Meer“** Anfang Oktober in Hermsdorf und Sondershausen vor. In seiner auch literarisch anspruchsvollen Reisereportage über eine von verschiedenen politischen, aber auch militärischen Auseinandersetzungen belastete Region wirft er „von unten“ interessante Blicke auf verschiedene Konfliktherde rund ums Schwarze Meer, so auf die Krim (Ukrainer und Russen), nach Abchasien (Abchasier, Georgier und Russen), Georgien (Georgier und Mescheten), in die Türkei (Türken, Armenier und Kurden) oder auch zu den russischen Altgläubigen im rumänischen Donaudelta. Alle diese Auseinandersetzungen boten im anschließenden Gespräch viel Stoff zum Diskutieren, wobei es vor allem um die Konflikte an der nördlichen Schwarzmeerküste ging.

Ebenfalls im Oktober stellte **Ronny Blaschke** sein Buch **„Machtspieler. Propaganda, Krieg und Revolution“** im Fanprojekt in Jena vor. Hier ging es um Fußball und seine Rolle als politisches Spielfeld. Seine Ausführungen bezogen sich aus aktuellem Anlass zunächst auf Belarus, dann auf den Balkan (Serbien, Kroatien, Albanien) und anschließend auf die Türkei. Schließlich wurde der europäische Boden verlassen, der Nahe und Mittlere Osten erreicht (Syrien, Libanon, Ägypten, Iran, Qatar), um endlich in Afrika (Ruanda) zum Abschluss zu kommen. Der Vortrag leitete fließend in eine Diskussion mit den Anwesenden über, die ihre eigenen Erfahrungen aus den genannten Ländern zur Sprache brachten.

Ein für den 19. November geplanter **Vortrag „Einer für alle, alle für einen“ – Sport und Sportler im Widerstand gegen Lukaschenka in Belarus“ mit Ingo Petz** fiel den Pandemie-Schutzmaßnahmen zum Opfer.

Anknüpfend an die Studienreisen 2017 und 2020 nach Armenien sollte am 24. April, dem armenischen Gedenktag an die Opfer des im Osmanischen Reich um 1915 verübten Völkermords an den Armeniern, ein **Vortrag mit Gespräch mit Botschafter a. D. Hans-Jochen Schmidt zum Thema "Armenien zwei Jahre nach der 'Samtenen Revolution' von 2018"** in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Armenischen Forum e.V. und in Kooperation mit dem Erinnerungsort Topf & Söhne in Erfurt stattfinden. Nach Verschiebung fand der Vortrag mit Gespräch dann am 21. September, dem armenischen Unabhängigkeitstag, statt. Mit den Entwicklungen in Bergkarabach am Wochenende zuvor war das Thema Armenien plötzlich wieder von größerer aktuell-politischer Brisanz geworden. Nur sechs Tage später, am 27.09., eskalierte der bereits aufgeflamnte Konflikt zum Krieg. Somit war selbstverständlich das Bergkarabach-Problem zwischen Armenien und Aserbaidschan eines der wichtigsten Themen des Vortrags und der sich anschließenden Diskussion. Außerdem ging es um die aktuelle innenpolitische Entwicklung und um den heutigen Umgang mit dem Völkermord an den Armeniern im Osmanischen Reich, besonders um dessen Bedeutung für das bilaterale Verhältnis zur Türkei, aber auch als Thema der aktuellen deutschen Kaukasus-Politik.

Film und politische Bildung

Im Bereich Film und politische Bildung startete das Jahr am 11. Januar mit der Vorführung des **Films „Heimat ist ein Raum aus Zeit“** und einem **Gespräch mit Regisseur Thomas Heise** im Kino im Schillerhof Jena. Der fast vierstündige Film folgt den biografischen Spuren mehrerer Generationen einer zerrissenen Familie vom ausgehenden 19. bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Bilder, Töne, Briefe, Tagebücher, Notizen, Geräusche, Stimmen, Fragmente sind collagenhaft montiert. Im Anschluss an die Filmvorführung diskutierte das Publikum mit dem Regisseur eine weitere Stunde.

Eine nächste Veranstaltung in Jena war dem DDR-Dissidenten, Dichter und Filmemacher **Thomas Brasch** gewidmet, dessen vielfältiges Schaffen am 25. Januar in einer „**Langen Nacht**“ unter dem aus Braschs Werk entlehnten Motto „**Vor den Vätern sterben die Söhne**“ im **Theaterhaus Jena** vorgestellt wurde. Die Hommage, u.a. mit Marion Brasch, Katharina Thalbach und Günter „Baby“ Sommer, erfolgte in Kooperation mehrerer Partner, vor allem des Lese-Zeichen e.V. Thüringen, von JenaKultur, des Theaterhauses Jena und der Landeszentrale.

Ende Februar führte die **Filmtour „Nach drüben – Oststars wechseln die Seiten“ mit Autor Michael Rauhut und teilweise auch Regisseur Tom Franke** an fünf Abenden von Rudolstadt über Altenburg, Bad Klosterlausnitz, Eisenach bis nach Weimar. Der Film stellt exemplarisch drei DDR-Stars vor, die zu unterschiedlichen Zeiten und auf verschiedenen Wegen von der DDR in den Westen wechselten: Reiner Schöne (*1942), Sänger, Schauspieler und Musicalstar, flüchtete 1968 nach West-Berlin und siedelte später in die USA über, wo für ihn eine internationale Filmkarriere begann. Die Sängerin Veronika Fischer (*1951) pendelte in den 1970er Jahren mit einem Dauervisum zwischen den beiden Teilen Deutschlands, bis sie sich 1981 für den endgültigen Weggang in den Westen entschied. Und schließlich Dietrich Kesslers (*1946) von der Rockband „Magdeburg“, die 1981 einen kollektiven Ausreiseantrag stellte, weil sie von den Medien kaltgestellt worden war und keine Zukunft mehr in der DDR sah. Der Bandleader wurde inhaftiert und 1984 schließlich von der Bundesrepublik freigekauft. In den sich an die Filmvorführungen anschließenden Gesprächen ging es meist um die Unangemessenheit der staatlichen Intervention gegen DDR-Unterhaltungskünstler, um unterschiedliche Künstlerexistenzen in der DDR, um die Korruptierbarkeit von Unterhaltungskunst und vor allem auch darum, welche Rolle diese Geschichte(n) und die Erinnerung an diese Zeit heute überhaupt noch spielt. Die Bereitschaft von deutschen Medien, sich damit auseinanderzusetzen, tendiere mittlerweile gegen Null, so die Aussage des Kulturwissenschaftlers und Film-Autors Michael Rauhut.

Eine weitere Filmveranstaltung zum Thema der Aufarbeitung von DDR-Geschichte fand am 30. September in Gerstungen statt, wo in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (ThLA) der Film „**Feindberührung**“ gezeigt und anschließend darüber mit einem der im Film auftretenden Zeitzeugen diskutiert wurde. Im Film wird dargestellt, wie zwei Männer zwanzig Jahre nach der Friedlichen Revolution ihre gemeinsame Geschichte vor der Kamera miteinander besprechen und aufzuarbeiten versuchen. Der eine, ein aus politischen Gründen exmatrikulierter Student, der auf der Suche nach intellektueller Beschäftigung zur Evangelischen Studentengemeinde (ESG) in Magdeburg findet. Der andere, ein seinerzeit an den Sozialismus glaubender und von der Staatssicherheit angeworbener Altersgenosse, der den ESG-Freund an die Stasi verrät und dazu beiträgt, dass dieser in Haft kommt. Weitere **Filme mit Gesprächen** zur DDR-Problematik fielen dem Lockdown im November zum Opfer, so der Spielfilm „**Ballon**“ über die spektakuläre und erfolgreiche Flucht aus der DDR von zwei Familien aus Pößneck im Jahr 1979 und der Film „**Solange Sie noch Arme haben!**“ über die Verfolgung und Inhaftierung von sich 1983 in Gera mit Flugblättern in der DDR-Friedensbewegung engagierende Künstlern.

Weniger Veranstaltungen als geplant fanden mit dem Film „**Heimsuchung**“ und Regisseur **Wolfgang Andrä**, statt der die Vorführungen als Gesprächspartner begleitete. Stationen waren dann aber doch im Januar Meiningen und im März Gera sowie im Oktober Altenburg. Der Film spielt mit der fiktiven Verordnung, dass jeder deutsche Staatsbürger nach Deutschland Geflüchtete bei sich zu Hause aufnehmen, diese aber selbst auswählen soll. An allen Spielorten folgten auf die Vorführungen lebhaftes Publikumsgespräche mit dem Regisseur.

Im September fand eine erste Veranstaltung des als neue Reihe geplanten Formats **Pop und Politik** statt. Gezeigt wurde eine Episode von „**Die Simpsons**“, gefolgt von einem genauso informativen wie unterhaltsamen Gespräch mit dem Amerikanisten **Markus Hünemörder** von der LMU München, der auch die Publikation der Landeszentrale über „Die Simpsons“ verfasst hat. Die Veranstaltung soll Auftakt zu einer lockeren Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Thüringen sein, in der erfolgreiche TV-Serienformate mit jeweils einer gemeinsam anzuschauenden Episode präsentiert werden, über die anschließend hinsichtlich ihrer politischen Bezüge und ihres Potenzials für politische Bildung diskutiert wird. Der Auftakt verlief vielversprechend.

Ein spezielles und von der Öffentlichkeit mit großem Interesse aufgenommenes Vorhaben war die sehr stark frequentierte **Ausstellung „Erziehungszwang – ZwangsErziehung. Historische und aktuelle Aspekte der Jugendhilfe“**, die vom 05. bis 16.10. in der Goethe Galerie Jena gezeigt und von einer gleich betitelten **Filmreihe** im Kino im Schillerhof begleitet wurde. Bei dem ursprünglich eigentlich bereits für Mai geplanten Gesamtvorhaben kooperierte die Landeszentrale mit dem Fachbereich Sozialwesen der Ernst-Abbe-Hochschule Jena (EAH), dem Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau und dem Kino im Schillerhof Jena. Die Landeszentrale war federführend bei der Organisation und Durchführung der Filmreihe. Gezeigt wurden am ersten Abend die **DEFA-Dokumentarfilme „Heim“** (1978) und der im Jugendwerkhof Hummelshain gedrehte Film „**Jugendwerkhof**“ (1982). Gesprächsgäste zum Thema Zwangserziehung in DDR-Jugendwerkhöfen waren Manuela Rummel von der Gedenkstätte Torgau und Alexander Müller, ehemaliger Insasse des dokumentierten Jugendwerkhofs. Letzterer konnte eindrucksvoll den Alltag und die repressiven Erziehungsmaßnahmen schildern. Interessant in der Diskussion war die Konfrontation mit einem Mann, der als Kind eines Erziehers im Jugendwerkhof aufgewachsen war. Am zweiten Abend stand der **DEFA-Spielfilm „Bürgschaft für ein Jahr“** (DDR 1982) auf dem Programm. Er bot die Grundlage für eine ausführliche Diskussion mit Prof. Diana Düring von der EAH Jena über das System der DDR-Jugendhilfe. Dabei ging es insbesondere um die Besonderheit ehrenamtlich arbeitender so genannter „gesellschaftlicher Bürger“ sowie den allumfassenden Erziehungsanspruch des DDR-Staates. Der dritte Abend widmete sich der Heimerziehung in der Bundesrepublik am Beispiel des **Spielfilms „Freistatt“** aus dem Jahr 2015, der übergriffige und entwürdigende Methoden in westdeutschen kirchlichen Erziehungsheimen der späten 1960er Jahre an einem persönlichen Schicksal thematisiert. Als Gast des Filmgesprächs berichtete Wolfgang Rosenkötter, das re-

ale Vorbild der Figur des in der Filmhandlung im Erziehungsheim Moorhort der Diakonie Freistatt leidenden Jugendlichen Wolfgang, über die seinerzeit dort herrschenden unwürdigen Arbeits- und Lebensbedingungen, die maßgeblich von ihm mit forcierten Aufarbeitungs- und Entschädigungsbemühungen sowie sein aktuelles Engagement im Aktionsbündnis gegen geschlossene Unterbringung e.V. Am letzten Abend der Filmreihe wurde „**Systemsprenger**“ (2019) gezeigt. Im sich anschließenden Gespräch mit Prof. Diana Düring von der EAH und Prof. Friedhelm Peters von der Evangelischen Hochschule Dresden (der ebenfalls erwartete Carsten Nöthling vom Deutschen Kinderschutzbund Thüringen musste wegen Corona-Quarantäne kurzfristig absagen) gab es mit dem zum großen Teil fachkundigen Publikum kontroverse Diskussionen darüber, welche Handlungsmöglichkeiten im Kinder- und Jugendhilfebereich bei Heranwachsenden mit derart schweren Verhaltensauffälligkeiten wie bei der neunjährigen Filmfigur Benni überhaupt existieren, was an Maßnahmen sinnvoll ist und was bei durchaus in Deutschland aktuell diskutierten Interventionen gegebenenfalls als freiheitsbeeinträchtigend und menschenunwürdig abgelehnt werden sollte. Alle Filmveranstaltungen waren – im Rahmen der durch die Corona-Schutzmaßnahmen definierten Möglichkeiten – ausverkauft, zahlreiche weitere Interessenten mussten abgewiesen werden.

Nach den ersten beiden Filmvorführungen ergänzte eine Buchvorstellung im nicht weit von Jena entfernten Bad Klosterlausnitz die Filmreihe. Dort stellte **Mona Krassu** ihren Roman „**Falsch erzogen**“ vor, in dem es um ein heranwachsendes Mädchen in einer Kleinstadt bei Jena geht, die gegen die Enge des DDR-Systems rebelliert und in Opposition zu ihrem bei der Stasi arbeitenden Stiefvater gerät. Schließlich wird die Vierzehnjährige in die berüchtigte „Tripperburg“ nach Halle, eine „Klinik“ für vom Staat als „asozial“ bezeichnete Frauen eingewiesen, wo skrupellose Ärzte und Schwestern eine „Disziplinierung durch Medizin“ erreichen wollen.

Gut besucht war die parallel zu „Systemsprenger“ in Jena am 16.10. im Kulturquartier im Schauspielhaus in Erfurt laufende **Filmvorführung „The Peanut Butter Falcon“** (USA 2019), der mit einer berührenden Geschichte die gesellschaftliche Integration von Menschen mit Down-Syndrom thematisiert. **Gesprächspartner** dort war eine betroffene junge Frau, die von ihrem Alltag, ihrer Arbeit und ihren Integrationserfahrungen berichtete.

Die im Dezember geplante **Filmtour** mit dem Film „**Freistaat Mittelpunkt**“ von Regisseur Kai Ehlers musste dagegen abgesagt werden. Der Film erzählt die wahre Geschichte von Ernst Otto Karl Grassmé, der nach Internierung und Zwangssterilisation durch die Nationalsozialisten und aufgrund der verweigerten Wiedergutmachung in der Bundesrepublik entscheidet, ein Leben im Moor zu führen. Von seinem Leben dort legt er in Briefen Zeugnis ab, auf denen der Film beruht.

Schülerseminare und schulbezogene Veranstaltungen

Der Bereich Schülerseminare und schulbezogene Angebote war am meisten von den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie betroffen. Weil die Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW) als Veranstaltungsort weitgehend ausfiel, konnten die beiden **Schülerzeitungsseminare** überhaupt nicht und die **Schülervertretungsseminare** nur in sehr eingeschränkter Form stattfinden. Vom zuletzt genannten Format fand anstatt der drei geplanten nur eine Veranstaltung unter dem Titel „**Demokratiewerkstatt Schule**“ statt. Ein Teil der Schülervertretung des Adolf-Reichwein-Gymnasiums Jena konnte vom 7. bis 8. Oktober nicht die üblichen drei, sondern nur zwei Tage arbeiten, Veranstaltungsort war nicht die EJBW, sondern das Stadtteilzentrum Lisa in Jena-Lobeda. Ausgehend von der Feststellung, dass in der Arbeit der Schülervertretung noch relativ viel ungenutztes Potenzial zu aktivieren ist, wurden konkrete Schritte zur Realisierung einer effektiveren, nachhaltigeren und erfolgreichen Arbeit dieses Gremiums und jedes seiner Mitglieder vereinbart, die wesentlicher Bestandteil bei der Gewährleistung eines demokratischen Schullebens ist. Als wichtige Aufgabe wurde erkannt, auch die Lehrerschaft noch stärker in diesen Prozess einzubinden.

Eine der letzten Veranstaltungen in der EJBW vor der ersten Schließung war das **Landestreffen Thüringen des Netzwerks Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage** am 3. März, an dem sich die Landeszentrale mit einem **Informationsstand** beteiligte. Ein vorgesehener interkultureller Workshop musste leider wegen Erkrankung der Workshop-Leiterin ausfallen.

Ebenfalls mit einem **Informationsstand** war die Landeszentrale beim vom ThLLM organisierten **Fachtag Geschichte** am 5. März an der FSU Jena vertreten.

Als Abrufangebot für Schulen konnten im ersten Quartal noch an vier Schulen **interkulturelle Workshops** unter dem Titel „**Mit dem Fahrrad um die Welt - Weltbilder auf den Kopf gestellt**“ stattfinden, und zwar am 15.01. in Schmalkalden, am 16.01. in Mühlhausen, am 03.02. in Kölleda und am 19.02. in Rositz. Weitere geplante Veranstaltungen, z. B. in Altenburg oder Apolda, fielen den pandemiebedingten Schließungen zum Opfer. In diesen Workshops stellt die Workshop-Leiterin zunächst ihre in über zwei Jahren auf ausgedehnten Fahrradreisen rund um die Welt gesammelten Gegenstände, Erlebnisse und Erfahrungen vor. Sie regen die Jugendlichen an, über eigene Stereotype und Vorurteile zu reflektieren und sich in einem pädagogisch gestalteten Lernprozess kritisch mit ihrem Verständnis von "Kultur" und „Identität“ auseinanderzusetzen.

In den Herbstferien fand in der Gedenkstätte Andreasstraße ein dreitägiger **Musik-Workshop für Jugendliche** unter dem Titel „**Wie klingt Umweltschutz?**“ statt, bei dem die Landeszentrale mit der Stiftung Ettersberg kooperierte und der politische Bildung mit kultureller Bildung und Umweltbildung verband. Nach einer inhaltlichen Einführung in das Thema „Umweltbewegung in der DDR“ durch den Zeitzeugen Aribert Rothe, begannen die Jugendlichen unter Anleitung der Musiker Norman Sinn und Marcus Ziegenrucker bereits am ersten Workshop-Tag in ersten Textzeilen ihre Perspektive zum Thema Umweltschutz niederzuschreiben. In den folgenden drei Tagen wurde im Jugendhaus Fritzer aus diesen ersten Entwürfen ein fertiger Song entwickelt, der inzwischen im Internet abgerufen werden kann.

Eine Reihe von Formaten für Schulen war dem Thema der Aufarbeitung von DDR-Geschichte gewidmet. So führte die Landeszentrale in Zusammenarbeit mit dem ThLA anlässlich des 30. Jahrestages der Deutschen Einheit vom 30.09. bis 01.10. ein zweitägiges **Schulprojekt „Feinberührung - Ist Versöhnung möglich?“** mit zwei Kursen der 11. Jahrgangsstufe am Philipp-Melanchthon-Gymnasiums Gerstungen durch. Das Vorhaben ordnete sich in mehrere, alle Klassenstufen einbeziehende Projekte zum Jahrestag der Deutschen Einheit ein, was an dem auch den Titel „Schule der Deutschen Einheit“ tragenden Gymnasium jedes Jahr Anfang Oktober zur Tradition gehört. Das Projekt begann mit einer historischen Einführung ins Thema, an die sich ein umfangreiches Quellenstudium mit Akten aus BStU-Beständen anschloss. Konkret ging es um Unterlagen zur Bespitzelung von Peter Wulkau durch Hartmut Rosinger (IM Hans Kramer) im operativen Vorgang „Revisionist“. Dieser Fall und das um 2010 geführte Gespräch zwischen Opfer und Täter sind Gegenstand des Films „Feindberührung“, den die Schülerinnen und Schüler ebenfalls in einer verkürzten Version schauten und diskutierten. Aus Aktenstudium und Filmsichtung wurden Fragen abgeleitet und anschließend der Zeitzeuge in einer von drei Schülern nach vorherigem Coaching moderierten Befragung sehr nachdrücklich interviewt. Abgeschlossen wurde das Projekt mit einer ausführlichen Reflexionsphase. Der Not gehorchend wurden drei Buchvorstellungen mit dem Autor Roman Grafe in Schulen, die eigentlich im Klassenraum stattfinden sollten, in den virtuellen Raum des Internets verlegt. So erfolgte am 19. März eine **Online-Lesung** aus „**Die Schuld der Mitläufer. Anpassung und Widerstehen in der DDR**“ mit einer Schule aus Weimar und am 02./03.12. eine inhaltsgleiche Lesung und zusätzlich mit einer weiteren Lerngruppe das gemeinsame An-Hören des **Radiofeatures "Zur Vermeidung weiterer Provokationen. Die kurze Lebensgeschichte des Michael Gartenschläger** mit einer Schule in Jena. Am 30. Juni gab es ein weiteres Online-Seminar mit Roman Grafe zu seinem Hörstück „‘Sie können mich einsperren, ich bin bereit.’ Wie zwei fränkische Pfarrer mit ihrer Gemeinde den Nazis trotzten.“ für eine Jenaer Schule. Hier wurde der Widerstand gegen die NS-Diktatur thematisiert. Die Lernenden konnten dem Autor anschließend Fragen stellen, die er ausführlich beantwortete, bzw. ihre eigenen Gedanken zum Gehörten entwickeln und darüber in Austausch mit Roman Grafe treten. Trotz Einschränkungen konnten teilweise auch die traditionellen Kooperationsprojekte mit der EJBW und der Stiftung Ettersberg durchgeführt werden: Im September bzw. Oktober fanden zwei der drei geplanten **Seminare „Vom Hort bis zur NVA - Kindheit und Jugend in der DDR“** statt und im November konnte noch einer der acht geplanten Schulprojekttage „**Somewhere – Das Land hinter dem Zaun**“ durchgeführt werden.

Die beiden im Juni zum 100. Jahrestag des Zuges der „Neuen Schar“ durch Thüringen in Eisenach und Rudolstadt geplanten *Interventionen mit Ausstellung und Musik „Wander-vögel und Lebensreform – 100 Jahre Zug der „Neuen Schar“ durch Thüringen“* mussten leider abgesagt werden. Dafür wurde die **Ausstellung** neu konzipiert und gestaltet, mit der dann 2021 die Veranstaltungen nachgeholt werden sollen. Die Exposition kann auch unabhängig vom Veranstaltungsformat an anderen Orten gezeigt werden.

In Kooperation mit der Evangelischen Akademie wurde für Multiplikatoren aus dem pädagogischen Bereich Anfang März der zweite Teil des im November 2019 begonnenen **Fortbildungsworkshops „Forumtheater in der politischen Bildung“** durchgeführt. In Kooperation mit dem ThILLM und der Stiftung Ettersberg war eine dreiteilige **Lehrerfortbildung** zum Thema **„Wie unterrichte ich den Holocaust?“** geplant, wovon nur die erste Veranstaltung im Februar stattfinden konnte. Die ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem ThILLM und weiteren Partnern im Mai geplante **Fachtagung „Antisemitismus heute – Herausforderung im Schulalltag“** konnte nicht in der vorgesehenen Form durchgeführt werden, wurde aber, organisiert vom Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST), als **dreiteiliger Webtalk „Antisemitismus an der Schule“** zu den Themenfeldern „Empirische Befunde und Handlungsempfehlungen“, „Qualitätsstandards zum Kompetenzerwerb in der Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften im Bereich der Antisemitismusprävention“ und „Antisemitismus und das Unbehagen in der Demokratie – kritische Bildung in pluralen Verhältnissen“ angeboten.

Das politische Buch im Gespräch

Im Rahmen der Reihe Das politische Buch im Gespräch konnten acht Titel in den Zeitfenstern Januar bis Mitte März und Ende August bis Ende Oktober präsentiert werden, sechs Titel mussten aufgrund der Pandemie-Schutzmaßnahmen entfallen, z. B. Veranstaltungen mit Alexander Osang, Lutz Seiler und Jana Simon.

Stattdessen konnte als erste Veranstaltung in diesem Bereich die **Buchvorstellung** mit **Ines Geipel**, die am 21. Januar im Foyer des Deutschen Nationaltheaters Weimar ihr Buch **„Umkämpfte Zone“** präsentierte. Ihre zur Diskussion einladenden Thesen über die doppelte Verdrängung von zwei aufeinanderfolgenden Diktaturerfahrungen sowohl in der einzelnen ostdeutschen Familie als auch in der DDR-Gesellschaft als Ganzes wurden von Teilen des über hundertköpfigen Publikums gern aufgegriffen, um sich mit der Autorin kontrovers auszutauschen.

Im Februar stellte **Hermann Vinke** in der Schlosskirche in Kromsdorf im Rahmen der von der Weimarer Maria-Pawlowna-Gesellschaft organisierten Veranstaltungsreihe „Salon Stéphane Hessel“ sein Buch **„Cato Bontjes van Beek – Ich habe nicht um mein Leben gebettelt“** vor. Der Autor erinnerte an die Widerstandskämpferin gegen den Nationalsozialismus, die sich in der "Roten Kapelle" engagierte und im Alter von nur 22 Jahren 1943 hingerichtet wurde. Cato Bontjes van Beek wäre am 14. November 2020 100 Jahre alt geworden. In ihren letzten Lebensjahren war die in Fischerhude bei Hamburg Lebende sowohl mit dem späteren Bundeskanzler Helmut Schmidt als auch mit der Familie Stéphane Hessels befreundet.

Am 26. Februar fand in Mühlhausen eine **Buchvorstellung** mit **Eugen Ruge** statt, der dort vor ca. 100 Interessierten aus seinem Bestseller **„Metropol“** las. In seiner Lesung bot er dem Publikum drei Perspektiven auf den stalinistischen Terror im Moskau der Jahre 1936 bis 1939, zum ersten die des auf seine Verhaftung und Aburteilung wartenden, aber dennoch ideologiegläubig bleibenden Opfers, zum zweiten die des in den Schauprozessen als Richter agierenden Täters und schließlich zum dritten die der aus Angst und Eigennutz handelnden Denunziantin und Verräterin. Gern griffen einige interessierte Zuhörer das Gesprächsangebot des Autors auf, um über die Motive des Verschweigens und Verdrängens bei überlebenden Kommunisten oder das Verhältnis von Rechercheergebnis und Fiktion zu sprechen. Laut TA erhielten die Besucher der Lesung „eine Lehrstunde zum Stalinismus und zur Entstehung von Ideologie“.

Ende August konnte die eigentlich für März geplante **Buchvorstellungen mit Max Annas** und seinem in Ostthüringen handelnden Kriminalroman „**Morduntersuchungskommission: Der Fall Teo Macamo**“ in Neustadt/Orla und Rudolstadt nachgeholt werden. Das Buch erzählt den fiktiven Fall eines mosambikanischen Vertragsarbeiters, der 1983 aus rassistischen Motiven ermordet worden sein soll. Die Leiche Macamos wird an der Bahnstrecke zwischen Saalfeld und Jena aufgefunden. Die Arbeit der Morduntersuchungskommission wird aus Perspektive des nicht immer ganz linientreu arbeitenden Jenaer Ermittlers Otto Castorp dargestellt, dessen Nachforschungen von der Staatssicherheit verhindert werden sollen.

Schließlich konnte am 4. Oktober **Harald Jähner** sein Buch „**Wolfszeit. Deutschland und die Deutschen 1945 bis 1955**“ im Stadtmuseum in Camburg vorstellen. Im Vortrag des Autors ging es weniger um politische Geschichte, sondern anhand von Bildern um Alltags, Mentalitäts- und Kulturgeschichte der unmittelbaren Nachkriegszeit, worüber sich im Anschluss an den Vortrag noch ein lebhaftes Sonntagsnachmittagsgespräch mit dem interessierten Publikum entspannt.

Sonderthemen

Zu den Sonderthemen gehören besondere Jahrestage oder auch spezielle inhaltliche Vorhaben von landesweiter oder überregionaler Bedeutung.

2020 feierte die Thüringer Landesverfassung von 1920 ihren 100. Jahrestag. Die Thüringer Verfassung war seinerzeit im Wesentlichen vom Jenaer Rechtsprofessor Eduard Rosenthal erarbeitet worden, der deshalb auch als „Vater“ dieser Verfassung gilt. Lange Zeit waren er und seine – auch auf anderen Gebieten – herausragenden Leistungen aus dem kollektiven Bewusstsein in Thüringen verschwunden, hatten doch die Nationalsozialisten während ihrer Herrschaft alles dafür getan, die Erinnerung an den aus einer jüdischen Familie stammenden Rechtswissenschaftler und liberalen Politiker auszulöschen. Auch in der DDR gab es wenig Interesse und Initiative, an den bürgerlichen Gelehrten, Kulturbürger und liberaldemokratischen Landtagsabgeordneten zu erinnern. Um Eduard Rosenthal dem Vergessen zu entreißen und ihm den gebührenden Platz in der Thüringer Landesgeschichte zuzuweisen, unterstützte die Landeszentrale den **Film „Eduard Rosenthal – Fragmente eines Lebens“** von Dietmar Ebert und Torsten Eckold. Viele Termine, bei denen der **Film mit Gespräch** vorgestellt werden sollte, mussten zwar pandemiebedingt entfallen, Veranstaltungen fanden dennoch zunächst in Jena und Weimar statt. Außerdem hat die Landeszentrale einige DVDs mit dem Film erworben, um ihn in weiteren Veranstaltung mit den Filmemachern vorzustellen bzw. ihn Interessierten in Thüringen zugänglich machen zu können.

Filmveranstaltungen zu Eduard Rosenthal gehören auch zum Programmbeitrag, den die Landeszentrale zum am 1. Oktober 2020 gestarteten Themenjahr „Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen“ leistet. Eine Reihe von geplanten Veranstaltungen, die gleichzeitig als Beitrag zu den „Thüringer Tagen der jüdisch-israelischen Kultur 2020“ geplant waren, fiel im November dem Lockdown zum Opfer, so Lesungen mit Thomas Meyer aus „**Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse**“, eine Filmreihe „**Jüdische Geschichte(n)** mit dem Kino mon ami Weimar, die aber 2021 nachgeholt wird, oder Schulkinoveranstaltungen mit dem Film „**Als Hitler das rosa Kaninchen stahl**“.

(Wieland Koch)

3. Kuratorium

Dem Kuratorium der Landeszentrale für politische Bildung, das sich aus Abgeordneten aller Landtagsfraktionen zusammensetzt, gehörten im Berichtsjahr folgende Personen an:

Christian Tischner	Vorsitzender	CDU
Christian Schaft	Stellvertretender Vorsitzender	DIE LINKE
Torben Braga		AfD
Andreas Bühl		CDU
Dr. Thomas Hartung		SPD
Denny Jankowski		AfD
Tosca Kniese		AfD
Ralf Plötner		DIE LINKE
Astrid Rothe-Beinlich		BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Torsten Wolf		DIE LINKE
Franziska Baum	(Gaststatus)	FDP

Das Kuratorium tagte am 6. Mai (Konstituierung), 17. Juni, 15. Juli, 6. Oktober und 24. November 2020.

4. Publikationen und Materialien

4.1: EIGENPUBLIKATIONEN

Titel	Autor	Auflage
Operation „Osoawjachim“ Deutsche Raketenspezialisten in der UdSSR 1946-1958	Matthias Uhl	2.000
Die Bundesrepublik Deutschland 23. Mai 1949 – 2. Oktober 1990 Eine politische Geschichte	Rolf Steininger	2.000
Meckern in der Provinz. Am Beispiel der NDPD im Bezirk Erfurt	Christian Thiele	1.000
Die Neuordnung Europas nach dem Ersten Weltkrieg. Die Friedensverträge 1919-1923	György Dalos	1.200
SED-Genossen in der Krise. Die 1980er- Jahre in der DDR	Sabine Pannen	1.500
Die DDR im Jahr 1989	Ingo Juchler	1.500
Der Schwarze Tod. Die Pest in Mitteldeutsch- land 1349-1683	Matthias Uhl	1.000
„Das Volk“ in Thüringen. Zur Geschichte ei- ner SED-Zeitung (1946 bis 1990)	Christiane Baumann	600
Holodomor 1932 – 1933. Völkermord in der Ukraine	Stanislav Kulchytsky	1.000
Verspielte Einheit? Der Kalte Krieg und die doppelte Staatsgründung 1949 (Tagungsdo- kumentation)	Jörg Ganzenmüller, Franz-Josef Schlichting (Herausgeber)	300

Die Geschichte hinter dem Bild

Titel	Autor	Auflage
Golden Gate Bridge – 1933-1937	Ira Nadel	2.500
Künstliche Intelligenz	Catrin Misselhorn	2.500
Pablo Picassos „Guernica“	Michael Scholz-Hänsel	2.500
Ostpolitik – 7. Dezember 1970	Rolf Steininger	2.500
Der Freistaat Thüringen 1920-2020	Steffen Raßloff	2.500
Weltwirtschaftskrise 1929-1932	Walter Mühlhausen	2.500

Eifelturm	Annette Seemann	1.250
Europa	Michael Gehler	2.500
Mohanda Karamchand Gandhi – 1869-1948	Gottfried Orth	2.500
Judenmord	Wolfgang Benz	2.500
Willy Brandt in Erfurt – 19. März 1970	Jan Schönfelder	2.500
Migration und Innovation	Alexandra David, Judith Terstriep	800
Regenwald	Tom Deutsche	2.500
Deepwater Horizon: Blowout! 20. April 2010	Bettina Wurche	2.500
Metropolis 1927	Thomas Bähr	1.500
Die Russische Revolution 1917	Rudolf A. Mark	2.500
Apollo 11: 21. Juli 1969 – Der Mensch betritt den Mond	Thomas Bürke	2.500
Städte	Robert Kaltenbrunner, Peter Jakubowski	2.500
Sarajevo – 28. Juni 1914	Gerhard Hirschfeld	2.400
Reichstagsbrand 1933	Udo Grashoff	2.500
Roter Stern	Albina Aliyeva	800
Ernesto Che Guevara – Das Foto vom 5. März 1960	Ulrich Mücke	2.500
Machu Picchu – Die Stadt der Inkas in Peru	Graciela Ines Memoli	800
Eugene Delacroix: Die Freiheit führt das Volk, 1830	Stefan Lüddemann	2.500

Blätter zur Landeskunde

Titel	Autor	Auflage
Weimar und die deutsch-jüdische Literatur um 1933 (131)	Burkhard Stenzel	5.000

4.2: NACHDRUCKE

Titel	Autor	Auflage
Geschichte der DDR 1949-1990	Ulrich Mählert	1.500
Verfassung des Freistaats Thüringen und Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland		5.000
Nicht nur der NSU Eine kleine Geschichte des Rechtsterrorismus in Deutschland	Fabian Virchow	1.000
Umbruch 1919 Thüringen zwischen Revolution und Landesgründung	Christian Faludi, Manuel Schwarz	2.000
Aspekte der Geschichte Thüringens	Julia Reutelhuber	5.000
Zwangsarbeit für den „Endsieg“ Das KZ Mittelbau-Dora 1943-1945	Jens-Christian Wagner	1.000
Heimat. Räume, Gefühle, Konjunkturen	Uta Bretschneider	1.000
Spielzeuge und Spielzeugdesign in Thüringen	Bernd Havenstein	1.000

4.3: PUBLIKATIONSANKAUF

Titel	Autor	Anzahl
Ich pflanze einen Flieder für dich. Auf Schindlers Liste überlebt	Laura Hillmann	200
Dunkles Gold	Miriam Pressler	250
Jüdisches Leben in Deutschland und Europa nach der Shoah. Neubeginn-Konsolidierung-Ausgrenzung	Jörg Ganzenmüller	100
Sinti in der DDR. Alltag einer Minderheit	Markus Hawlik-Abramowitz/ Simone Trieder	100
Wir sind die Juden aus Breslau (DVD)		100
Digitaler Faschismus: Die Online-Welt der extremen Rechten	Maik Fielitz/Holger Marcks	100
Antisemitismus	Micha Brumlik	200
Verschwörungserzählungen	Pia Lamberty	500

101 Fragen: Islam	Spuler-Stegemann	300
Ellrich 1944/45. Konzentrationslager und Zwangsarbeit in einer deutschen Kleinstadt	Jens-Christian Wagner	200
Die anderen Leben. Generationengespräche Ost	Sabine Michel/Dörte Grimm	200
Geschichte Thüringens	Steffen Raßloff	300
Reichsbürger. Die unterschätzte Gefahr	Andreas Speit	400
Landkarte 100 Jahre Thüringen		1.000
Landkarte Thüringen		1.500
Eduard Rosenthal. Fragmente eines Lebens (DVD)		150

4.4: INTERNET-ANGEBOTE

E-Book: Biologie und Politik. Die Herkunft des Menschen	Uwe Hoßfeld
E-Book: Tschernobyl	Melanie Arndt
E-Book: Dissidenten für Devisen	Hendrik von Quillfeldt
E-Book: Das Kunden-Buch: Blues in Thüringen	Michael Rauhut
E-Book: Fußball in der DDR: Kicken im Auftrag der SED	Hanns Leske
E-Book: Es begann 1913: Jugendbewegung in der deutschen Geschichte	Arno Klönne
E-Book: Die Machtübernahme in Thüringen 1932/1933	Frank Boblenz, Bernhard Post
E-Book: Fritz Sauckel: Hitlers „Muster-Gauleiter“ und „Sklavenhalter“	Steffen Raßloff
E-Book: Interkulturelle Kompetenz	Jürgen Bolten
E-Book: Institute, Geld, Intrigen. Rassenwahn in Thüringen 1930 bis 1945	Uwe Hoßfeld
E-Book: Politische Justiz in der DDR	Falco Werkentin
E-Book: Ostalgie	Thomas Ahbe
Internetauftritt zu 20 Jahre Thüringer Verfassung inkl. E-Book	

4.5: MATERIALIEN / PROGRAMME

Titel	Anzahl
Das politische Buch im Gespräch 1. + 2. Halbjahr	2.700
Halbjahresprogramm 1. + 2. Halbjahr	2.250

5. Veranstaltungsübersicht
 (Veranstaltungen mit überregionalem Charakter in den Orten Erfurt, Weimar und Jena sind in der Ortsangabe *kursiv* gesetzt)

5.1 Präsenz- und Onlineveranstaltungen

Zeitraum von/am	bis	Titel der Veranstaltung	Veranstaltungsform	Ort	Zielgruppe	Partner
01.01.2020	01.12.2020	12 Projekttag am Erinnerungsort Topf & Söhne	Projekttag	<i>Erfurt</i>	Schüler*innen	Erinnerungsort Topf & Söhne
01.01.2020	30.11.2020	„Vereint? Gespalten?“ – Gesellschaft im Wandel	Kooperationsprojekte im ländlichen Raum	Sondershausen, Hildburghausen, Meiningen, Schmalkalden, Nordhausen, Bleicherode, Heringen, Apolda	Interessierte, Senior*innen, Schüler*innen	Thüringer Volkshochschulverband, verschiedenen regionale VHS
09.01.2020		United States of Love - Filme aus Polen über Frauen in Polen	Film und Gespräch	Jena	Interessierte	Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudie
11.01.2020		Thomas Heise: Heimat ist ein Raum aus Zeit	Film und Gespräch	Jena	Interessierte	Film e. V.
13.01.2020	16.01.2020	Das KZ Mittelbau-Dora	Projekttag	KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora Nordhausen	Schüler*innen	Freie Ganztagschule Milda
14.01.2020	20.01.2020	Ernst Piper: Rosa Luxemburg. Ein Leben	Das politische Buch im Gespräch	Jena, Erfurt, Gotha	Interessierte	Institut f. Soziologie/Uni Jena, Tivoli Gotha e. V.

		LPGs. Ihre Nachfolger und Scheinnachfolger	Podiumsgespräch	Erfurt	Interessierte	Stiftung Ettersberg
14.01.2020						
15.01.2020	16.01.2020	Mit dem Fahrrad um die Welt - ein Projekt interkultureller Bildung	Schulseminar	Schmalkalden, Mühlhausen	Schüler*innen	
17.01.2020		Heimsuchung. Deutschland, ein Heimatmärchen	Film und Gespräch	Meiningen	Interessierte	
20.01.2020		BlackKlansman (Spike Lee) - ein Filmgespräch zum Martin Luther King Jr.-Tag 2020	Filmgespräch	Weimar	Interessierte	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Weimar
20.01.2020		Claudia Weber: Der Pakt. Stalin, Hitler und die Geschichte einer mörderischen Allianz	Das politische Buch im Gespräch	Greiz	Interessierte	
21.01.2020		Ines Geipel: Umkämpfte Zone	Das politische Buch im Gespräch	Weimar	Interessierte	DNT
21.01.2020		Live Hörspiel anlässlich des 70. Todestages von George Orwell	Live Hörspiel	Gera	Interessierte	Gedenkstätte Amthor-durchgang Gera
24.01.2020	25.01.2020	Blumen welken früh Kakópetros, 28.08.1944 (Griechen-land 2018)	Film und Gespräch	Erfurt	Schüler*innen / Interessierte	Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
25.01.2020		Thomas Brasch: Eine lange Nacht im Theaterhaus	Lesung/Theater/Film/Gespräch	Jena	Interessierte	Interessierte
27.01.2020		Annette Leo: Gebrochene Biografien. Lebenswege deutscher Antifaschisten in der DDR (Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus)	Vortrag	Jena	Interessierte	Lesezeichen e. V.
30.01.2020		Alexander Finkel: Verdichtung Heinrich Heines Deutschland ein Wintermärchen	Vortrag	Rudolstadt	Interessierte	Stadtbibliothek Rudolstadt
01.02.2020	30.11.2020	Politische Bildung im und für den ländlichen Raum	Kooperationsprojekte in unterschiedlichen Formaten	Westenfeld, Römhild, Themar, Donndorf	Interessierte	LOFT

03.02.2020	04.02.2020	Monika Lenzen: Künstliche Intelligenz	Das politische Buch im Gespräch	Hermisdorf, Greiz	Schüler*innen, Interessierte	
03.02.2020		Mit dem Fahrrad um die Welt - ein Projekt interkultureller Bildung	Schulseminar	Kölleda	Schüler*innen	
03.02.2020		Fieder W. Bergner, Silke Gonska: Lasst die Frauen sprechen	musikalischer Vortrag	Eisenach	Schüler*innen, Interessierte	Kunst-Pavillon
03.02.2020		Tanja Brandes, Markus Decker: Ostfrauen verändern die Republik	Das politische Buch im Gespräch	Altenburg	Interessierte	Vhs Altenburg
05.02.2020		Markus Decker: Was ich Dir immer schon mal sagen wollte	Das politische Buch im Gespräch	Kölleda	Interessierte	Stadtbibliothek Kölleda
05.02.2020		Annegret Schüle, Stefan Weise, Thomas Schäfer: Paul Schäfer. Erfurter Kommunist, ermordet im Stalinismus	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	Erinnerungsort Topf & Söhne
06.02.2020		Michael Schwesinger: In Buxtehude ist noch Platz	Buchvorstellung	Bad Klosterlausnitz	Interessierte	Corvus e.V.
12.02.2020		Marc Bartuschka: Zwei Wochen Bürgerkrieg. Der Kapp-Putsch 1920 in Gotha und Süd-Thüringen	Vortrag	Gotha	Interessierte	EEBT
13.02.2020		30 Jahre Deutsche Einheit	Podiumsdiskussion	Jena	Studierende/Interessierte	Uni Jena
14.02.2020		Politisch-historisches Erinnern mit allen Sinnen. "Es ist mein ganzes Leben" - Die Malerin Charlotte Salomon	Multimediale Präsentation, Lesung & Konzert	Nordhausen	Interessierte	KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora

17.02.2020	09.03.2020	Ditinde Schmalfuß-Pflicht: Phil & Sophie -Kinder fragen nach der Welt	Schulprojekt	Erfurt	Schüler*innen	Bibliothek Krämpfervorstadt
18.02.2020		Heike Kleffner: Extreme Sicherheit. Rechtsradikale in Polizei, Verfassungsschutz, Bundeswehr und Justiz	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	Erinnerungsort Topf & Söhne
18.02.2020		Marcus Böick: Die Treuhand. Idee - Praxis - Erfahrung 1990 - 1994	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	Stiftung Ettersberg
19.02.2020		Mit dem Fahrrad um die Welt - ein Projekt interkultureller Bildung	Schulseminar	Rositz	Schüler*innen	
20.02.2020		Annette Seemann: Der Eiffelturm gestern und heute	Salon francais	Erfurt	Interessierte	Institut Francais, Erfurter Herbstlese
24.02.2020	26.02.2020	Die Bedeutung Buchenwalds in Vergangenheit und Gegenwart	Seminar	Weimar	Schüler*innen	SoR, Feldatalschule Stadtlengsfeld
26.02.2020	01.03.2020	Nach drüben – Oststars wechseln die Seiten	Filmtour	Rudolstadt, Altenburg, Bad Klosterlausnitz, Eisenach, Weimar	Interessierte	
26.02.2020		Eugen Ruge: Metropol	Das politische Buch im Gespräch	Kromsdorf	Interessierte	
27.02.2020		Den Holocaust unterrichten	Seminar	Erfurt	Lehrkräfte	ThILLM, Stiftung Ettersberg
28.02.2020		Vorbereitungstreffen Studienreise Israel und Palästina	Workshop	Erfurt	Multiplikatoren	
29.02.2020		Hermann Vinke: „Cato Bontjes van Beek – Ich habe nicht um mein Leben gebettelt“	Das politische Buch im Gespräch	Kromsdorf	Interessierte	Maria-Pawlowna-Gesellschaft e. V.
01.03.2020	31.10.2020	Pädagogisches Vorbereitungsprogramm in Leichter Sprache zur Ausstellung "Die nationalsozialistischen Euthanasie-Morde" (10 Workshops)	Workshops	Weimar	Pädagogen und Jugendliche	Lebenshilfe e. v.
02.03.2020	05.03.2020	Forumtheater in der politischen Bildung	Kooperationsseminar	Eisenach	Multiplikatoren	Evangelische Akademie Thüringen
02.03.2020	05.03.2020	Andreas Speit: Völkische Landnahme. Alte Sippen, junge Siedler, rechte Ökos	Das politische Buch im Gespräch	Greiz, Sonneberg, Meiningen, Saalfeld	Interessierte	Mobit Thür. e.V.

03.03.2020	Landestreffen "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage"	Workshops	Weimar	Multiplikatoren	Landeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
05.03.2020	Uta Bretschneider: Heimat. Räume, Gefühle, Konjunkturen	Das politische Buch im Gespräch	Weimar	Interessierte	
05.03.2020	Tanja Brandes, Markus Decker: Ostfrauen verändern die Republik	Das politische Buch im Gespräch	Ilmenau, Bad Salzungen	Interessierte	Frauzentrum Ilmenau
05.03.2020	Lothar Tautz: DDR-Geschichte - 30 Jahre nach der friedlichen Revolution	Schulprojekt	Ichtershausen	Schüler*innen	Regelschule "Wilhelm Hey"
09.03.2020	Heimsuchung. Deutschland, ein Heimatmärchen	Film und Gespräch	Gera	Interessierte	METROPOL Kino Gera
11.03.2020	Hans-Henning Paetzke: Heimatwirr	Das politische Buch im Gespräch	Mühlhausen	Interessierte	
19.03.2020	Roman Grafe: Die Schuld der Mitläufer. Anpassung und Widerstehen in der DDR (Die kurze Lebensgeschichte des Michael Gartenschläger)	Schul-Online-Seminar	Weimar	Schüler*innen	
28.04.2020 13.05.2020 01.09.2020 02.07.2020	Lothar Tautz: DDR-Geschichte - 30 Jahre nach der friedlichen Revolution	Schulprojekt- Videokonferenz (4 Workshops)	online	Seminarfachgruppe Schüler*innen	Martin-Luther-Gymnasium Eisenach
07.05.2020 14.05.2020 21.05.2020	Antisemitismus heute - Herausforderungen im Schulalltag	Fachtagung	Online	Multiplikatoren	ThILLM, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.
12.05.2020	Lothar Tautz: DDR-Geschichte - 30 Jahre nach der friedlichen Revolution	Schulprojekt- Videokonferenz	Erfurt	Schüler*innen 10. Klasse	Jenaplan-Schule
24.06.2020	Mark Terkessidis: Wessen Erinnerung zählt? Koloniale Vergangenheit und Rassismus heute	Das politische Buch im Gespräch	online	Interessierte	Universität Erfurt

30.06.2020		„Sie können mich einsperren, ich bin bereit.“ Wie zwei fränkische Pfarrer mit ihrer Gemeinde den Nazis trotzen.	Schul-Online-Seminar	Jena	Schüler	
29.07.2020		Wirf einen Blick in die Vergangenheit: Die Geschichten von Elise Frank und Christel Sander und dem Haus in der Paul-Schäfer-Straße 44 in Weimar	Tagesworkshop	Weimar	Menschen mit Behinderung	Lebenshilfe e.V.
19.08.2020		Tanja Busse: Das Sterben der anderen. Wie wir die biologische Vielfalt noch retten können	Das politische Buch im Gespräch	online	Interessierte	BUND Thüringen
24.08.2020		Max Annas: Morduntersuchungskommission	Das politische Buch im Gespräch	Weimar	Interessierte	
24.08.2020		Historische Führung im Tandem-Team. Training mit Menschen mit und ohne Behinderung für die Ausstellung zu NS-"Euthanasie"-Morde	Workshop	Weimar	Menschen mit Behinderung	Lebenshilfe e.V.
25.08.2020		Max Annas: Morduntersuchungskommission	Das politische Buch im Gespräch	Rudolstadt	Interessierte	
02.09.2020	03.09.2020	Tanja Langer: Meine kleine Großmutter & Mr. Thursday	Das politische Buch im Gespräch	Nottleben, Sonneberg	Interessierte	Kirchbauverein Nottleben
03.09.2020		Die Lebensgeschichte des schwarzen Buchenwald-Häftlings Gert Schramm	Vortrag	Erfurt	Schüler*innen	Jenaplanschule Erfurt
08.09.2020		Wolfgang Röhl: Hermann Brill im KZ Buchenwald	Vortrag	Gotha	Interessierte	Tivoli e.V., Gotha
08.09.2020		Der Fall „Bischofferode“ – zum Wirken der Treuhänder in Nordthüringen	Vortrag und Podiumsdiskussion	Teistungen	Interessierte	Grenzlandmuseum Eichsfeld

09.09.2020	Pop & Politik I: Die Simpsons	Film und Gespräch	Erfurt	Interessierte	Evangelische Akademie Thüringen
09.09.2020	Kassandra	Theateraufführung	Nordhausen	Interessierte	Bibliothek Nordhausen
09.09.2020	Augustinerdiskurs: Die Zukunft des Thüringer Waldes	Abendveranstaltung	Erfurt	Interessierte	Ev. Akademie Thür.
12.09.2020	Die nationalsozialistischen "Euthanasie"-Morde	Ausstellung	Weimar	Interessierte	Lebenshilfe e.V.
14.09.2020	ACHAVA-Schülerpanel "Jugend in Flammen"	Zeitzeugengespräche mit Lesung und Musik	Meuselwitz, Weimar, Schleiz, Friedrichroda, Eisenach	Schüler*innen	ACHAVA e.V.
14.09.2020	ACHAVA-Schülerforum	Schülerforum mit Zeitzeugengespräch	Erfurt	Schüler*innen	ACHAVA e.V., Thüringer Landtag
16.09.2020	Rikola-Gunnar Lüttgenau: Schwarze Häftlinge im KZ Buchenwald. Das Beispiel Gerd Schramm	Summer Talk & Radiosendung	Erfurt	Interessierte	Radio F.R.E.I
21.09.2020	Zum armenischen Unabhängigkeitstag: Armenien zwei Jahre nach der "Samtenen Revolution" von 2018	Vortrag und Gespräch	Erfurt	Interessierte	
21.09.2020	F.W. Bergner/ S. Gonska: Die Schöpfung	multimediales Projekt	Suhl	Interessierte	Stadt Suhl
21.09.2020	"Schon vorüber oder noch mittendrin?" Die Corona-Krise in Thüringen - Erfahrungen, Herausforderungen, Chancen	Podiumsdiskussion / Livestream	Erfurt / Online	Interessierte	Evangelische Akademie Thüringen
23.09.2020	Nora 'Sooke' Hantzsch: Frauen im Rap? Sexismus im Rap?	Summer Talk & Radiosendung	Erfurt	Interessierte	Radio F.R.E.I
23.09.2020	Jana Göbel: Ständige Ausreise. Schwierige Wege aus der DDR	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	Freiheit e.V.
23.09.2020	Workshop für muslimische Gemeindevorstände	Workshop	Erfurt	Muslimische Gemeindevorstände	Bistum Erfurt
24.09.2020	Digitaler Faschismus: Die Online-Welt der extremen Rechten	Fachtagung	Erfurt	Interessierte	Mobit e.V.
26.09.2020	Das demokratische Jahr der DDR - Zwischen Friedlicher Revolution und deutscher Einheit	Wissenschaftliches Tagesseminar	Erfurt	Pädagogen/Interessierte	Stiftung Ettersberg

28.09.2020	30.09.2020	Vom Hort bis zur NVA. Kindheit und Jugend in der DDR	Kooperationssseminar	Weimar, Erfurt	Schüler*innen	EJBW, Stiftung Eitersberg
30.09.2020	01.10.2020	„Feindberührung“ - Ist Versöhnung möglich?	Schülerseminar	Gerstungen	Schüler*innen	THLA
30.09.2020		„Feindberührung“	Film und Gespräch	Gerstungen	Interessierte	THLA
30.09.2020		Klaus Farin: Jugendkulturen in Deutschland. Von der Wende-Jugend zu Fridays for Future	Summer Talk & Radio-Sendung	Erfurt	Interessierte	Radio F.R.E.I
30.09.2020	10.11.2020	Guntard Linde: Wut. Mut. Hoffnung. 30 Jahre deutsche Wiedervereinigung	Ausstellung	Jena	Interessierte	Stadtteilbüro Jena-Winzerla
02.10.2020	16.01.2021	Breaking THE SILENCE I. Der Zorn des Mdachi bin Sharifu	Ausstellung	Erfurt	Interessierte	Stadtverwaltung Erfurt
04.10.2020		Harald Jähner: Wolfszeit	Das politische Buch im Gespräch	Camburg	Interessierte	
05.10.2020	16.10.2020	Erziehungszwang -Zwangserziehung: Historische und aktuelle Aspekte der Jugendhilfe	Ausstellung	Jena	Interessierte	EAH, LATH, Kino im Schillerhof
05.10.2020		Jens Mühlhing: Schwere See	Das politische Buch im Gespräch	Hermisdorf	Interessierte	
05.10.2020		Ilse Nagelschmidt: Berühmte Frauen. Lebenswege und Visionen - Nelly Sachs	Vortrag	Altenburg	Interessierte	Vhs Altenburg
06.10.2020		Jens Mühlhing: Schwere See	Das politische Buch im Gespräch	Sondershausen	Interessierte	
06.10.2020		Erziehungszwang - Zwangserziehung: "Heim" und "Jugendwerkhof"	Film und Gespräch	Jena	Interessierte	EAH, LATH, Kino im Schillerhof
06.10.2020		US-Präsidentenwahl 2020 - "Konsequenzen für Europa"	Vortrag und Diskussion	Erfurt	Interessierte	EIZ
07.10.2020		Willy Brandt in Erfurt. In Erinnerung an das erste deutsch-deutsche Gipfeltreffen vor 50 Jahren	Stadtführung und Buchvorstellung	Erfurt	Interessierte	
07.10.2020	09.10.2020	Stadtführung mit Roland Büttner Buchvorstellung mit Jan Schönfelder Demokratiewerkstatt Schule	Schülerseminar	Weimar	Schüler*innen	EJBW

08.10.2020	Filmreihe Erziehungszwang - ZwangsErziehung: "Bürgerschaft für ein Jahr"	Film und Gespräch	Jena	Interessierte	EAH, LATH, Kino im Schillerhof
08.10.2020	Ilse Nagelschmidt: Berühmte Frauen. Lebenswege und Visionen - Anna Seghers	Vortrag	Meiningen	Interessierte	Stadt- und Kreisbibliothek Meiningen
09.10.2020	Mona Krassu: Falsch erzogen	Das politische Buch im Gespräch	Bad Klosterlausnitz	Interessierte	
09.10.2020	30 Jahre Deutsche Einheit: Ostdeutsche Identitäten zwischen Transformationserfahrung und DDR-Vergangenheit (Prof. Jörg Ganzenmüller)	Vortrag und Diskussion	Bad Salzungen	Interessierte	
12.10.2020	Vom Hort bis zur NVA. Kindheit und Jugend in der DDR	Kooperationsseminar	Weimar, Erfurt	Schüler*innen	EJBW, Stiftung Eftersberg
12.10.2020	Andreas Speit: Völkische Landnahme. Alte Sippen, junge Siedler, rechte Ökos	Das politische Buch im Gespräch	Camburg, Gera	Interessierte	Mobit e.V.
13.10.2020	Markus Decker: Was ich Dir immer schon mal sagen wollte	Das politische Buch im Gespräch	Pößneck, Hildburghausen	Interessierte	Stadtbibliothek-Bilke, Kreisvolkshochschule "Joseph Meyer"
13.10.2020	Ann-Kathrin Reichardt: Schmuggler, Spitzel und Tschekisten. Wie die Stasi und KGB den Bibelschmuggel in die Sowjetunion bekämpften	Das politische Buch im Gespräch	Suhl, Sondershausen, Neustadt an der Orla	Interessierte	Katholisches Forum e.V.
13.10.2020	Filmreihe Erziehungszwang - ZwangsErziehung: "Freistatt"	Film und Gespräch	Jena	Interessierte	EAH, LATH, Kino im Schillerhof
13.10.2020	Adrian Mills: Ich pflanze einen Flieder für dich. Auf Schindlers Liste überlebt. Lesung aus den Erinnerungen von Laura Hillmann	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	Erinnerungsort Topf & Söhne
14.10.2020	Ronny Blaschke: Machtspieler. Fußball in Propaganda, Krieg und Revolution	Das politische Buch im Gespräch	Jena	Interessierte	Fanprojekt Jena
14.10.2020	Andreas Speit: Rechte Egoshooter. Von der virtuellen Hetze zum Livestream-Attentat	Das politische Buch im Gespräch	Mühlhausen, Arnstadt	Interessierte	Mobit e.V.
15.10.2020	Filmreihe Erziehungszwang - ZwangsErziehung: "Systemsprenger"	Film und Gespräch	Jena	Interessierte	EAH, LATH, Kino im Schillerhof
15.10.2020	Vortrag Prof. Jürgen Haase: Manfred Krug "Von nüscht kommt nüscht"	Ausstellungseröffnung	Nordhausen	Interessierte	Verein Gegen Vergessen - Für Demokratie e. V.

15.10.2020	Christian Stöber: Rosenkranzkommunismus. Die SED-Diktatur und das katholische Milieu im Eichsfeld 1945-1989	Das politische Buch im Gespräch	Teistungen	Interessierte	Grenzlandmuseum Eichsfeld
15.10.2020	Lothar Tautz: Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen "Erfurter Leuchter"	Schulprojekt	Erfurt	Schüler*innen	Waldorfschule Eisenach
16.10.2020	The Peanut Butter Falcon	Film und Gespräch	Erfurt	Interessierte	Arbeit und Leben Thüringen
16.10.2020	Heimsuchung	Film und Gespräch	Altenburg	Interessierte	
20.10.2020	Eduard Rosenthal - Fragmente eines Lebens	Film und Gespräch	Jena	Interessierte	
20.10.2020	Jens- Christian Wagner: Gedenkstätten im Umbruch	Gespräch	Erfurt	Interessierte	Erinnerungsort Topf & Söhne
22.10.2020	Eduard Rosenthal - Fragmente eines Lebens	Film und Gespräch	Weimar	Interessierte	
22.10.2020	Alexander Finkel:Heinrich Heine- Sehnsucht, Spott und Poisie	Vortrag	Saalfeld	Interessierte	Stadtbibliothek Saalfeld
26.10.2020	WIE KLINGT Umwelt?	Workshop	Erfurt	Jugendliche	Gedenkstätte Andreasstraße
29.10.2020	Tanja Langer:Meine kleine Großmutter& Mr. Thursday	Das politische Buch im Gespräch	Rudolstadt	Interessierte	Stadtbibliothek Rudolstadt
30.10.2020	"Wohin bringt ihr uns?": "Euthanasie"-Verbrechen im Nationalsozialismus	Ausstellung	Erfurt	Interessierte	Erinnerungsort Topf & Söhne
31.10.2020	F.W. Bergner/S. Gonska: Die Schöpfung in Zeiten des Klimawandels	multimediales Projekt	Sülzenbrücken	Interessierte	Kirchgemeinde Sülzenbrücken
02.11.2020	Gurminder Bhambra: Understanding the Modern World through the Segregated Sociologies of Weber and DuBois	Vortrag	online	Interessierte	Stadtverwaltung Erfurt
04.11.2020	Patrice G. Poutrus: Rassismus in Thüringen in der DDR und heute	Vortragsreihe Städte ohne Rassismus	online	Interessierte	Bauhaus-Universität Weimar

05.11.2020	Digitalisierung und Chancengleichheit – Analyse, Zugänge, Beteiligung	Online-Konferenz	online	Multiplikatoren	Deutscher Kinderschutzbund
06.11.2020	Lothar Tautz: DDR-Geschichte - 30 Jahre friedliche Revolution	Schulprojekt- Videokonferenz	online	Schüler*innen	Martin-Luther-Gymnasium Eisenach
09.11.2020	Ronen Steinke: Terror gegen Juden. Wie antisemitische Gewalt erstarbt und der Stadt versagt. Eine Anklage	Das politische Buch im Gespräch	online	Interessierte, Studierende	Mobit e. V.
11.11.2020	Benjamin Opratko: Rassismus von den Wurzeln bis zur Gegenwart	Vortragsreihe: Städte ohne Rassismus	online	Interessierte, Studierende	Bauhaus-Universität Weimar
11.11.2020	Omri Boehm: Israel - eine Utopie	Das politische Buch im Gespräch	online	Studierende/Interessierte	Jena Center
12.11.2020	Michael Seemann: Die Macht der Plattformen – Politik in Zeiten der Internetgiganten	Fernsehdiskussion	Gera, Offene Kanäle und Kabelnetze in Thüringen	Interessierte	TLM
13.11.2020	Michael Seemann: Die Macht der Plattformen – Politik in Zeiten der Internetgiganten	Vortrag / Gespräch	online	Interessierte	
18.11.2020	Kein Nghi Ha: Identität jenseits von Migration und Rassismus? Post-koloniale Perspektiven für die Stadtgesellschaft von morgen	Vortragsreihe Städte ohne Rassismus	online	Interessierte, Studierende	Bauhaus-Universität Weimar
24.11.2020	Charlotte Wiedemann: Der lange Abschied von der weißen Dominanz	Das politische Buch im Gespräch	online	Interessierte	Universität Erfurt
25.11.2020	Remzi Uyguner. Rassismus auf dem Wohnungsmarkt: Wie kann man Diskriminierungen verhindern?	Vortragsreihe Städte ohne Rassismus	online	Interessierte, Studierende	Bauhaus-Universität Weimar
02.12.2020	Anja Weiß: Rassismus wider Willen? Rassismus als soziale Ungleichheit	Vortragsreihe Städte ohne Rassismus	online	Interessierte, Studierende	Bauhaus-Universität Weimar
09.12.2020	Andreas Beelmann: Möglichkeiten der Vorurteilsprävention. Was man tun kann und sollte.	Vortragsreihe Städte ohne Rassismus	online	Interessierte, Studierende	Bauhaus-Universität Weimar
22.12.2020	Radiogespräch Michael Löffelsender zur LZT-Publikation "Das KZ Buchenwald"	Radiosendung	Erfurt und thüringenweit	Interessierte	Radio FREI

5.2 Corona-bedingt entfallene Veranstaltungen

Zeitraum von/am	bis	Titel der Veranstaltung	Veranstaltungsform	Ort	Zielgruppe	Partner
04.03.2020		Dirk Kämpfer: Fredy Hirsch und die Kinder des Holocaust: Die Geschichte eines vergessenen Helden aus Deutschland	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	Erinnerungsort Topf & Söhne
16.03.2020	18.03.2020	„Endlich 30!? Frauenbilder in Ost-, West- und Gesamtdeutschland	Frauenseminar	Würzburg		Gesellschaft für Politische Bildung e.V.
16.03.2020	18.03.2020	Projekttag "Das KZ Mittelbau-Dora	Projekttag	Nordhausen	Schüler*innen	Heinrich-Erhard-Gymnasium
18.03.2020		Wolfgang Schroeder: Rechtspopulistische Landnahmen - Demokratiekrise in der Berliner Republik?	Vortrag	Erfurt	Interessierte	Erinnerungsort Topf & Söhne
19.03.2020		Willy Brandt in Erfurt. In Erinnerung an das erste deutsch-deutsche Gipfeltreffen vor 50 Jahren	Stadtführung und Buchvorstellung	Erfurt	Interessierte	
19.03.2020		Sabine Rennefanz und Kathleen Morgener: Die Geschichte hat uns wieder	Das politische Buch im Gespräch	Weimar	Interessierte	
23.03.2020		Grit Poppe und Kathrin Begoin: "Weggesperrt" - aus politischen Gründen in den DDR-Jugendwerkhof	Lesung und Zeitzeugengespräch	Vacha	Schüler*innen	Johann Gottfried Seume Gymnasium
24.03.2020		Jana Simon: Unter Druck	Das politische Buch im Gespräch	Dreißigacker	Interessierte	
25.03.2020 06.09.2020	02.04.2020 15.09.2020	Studienreise nach Israel und Palästina	Studienreise	Israel/PA	Multiplikatoren	

25.03.2020		Dirk Neubauer: Das Problem sind wir. Ein Bürgermeister in Sachsen kämpft für die Demokratie	Das politische Buch im Gespräch	Gera	Interessierte	
25.03.2020		Dietrich Heither: Die Morde von Mechterstädt 1920. Zur Geschichte rechtsradikaler Gewalt in Deutschland	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	Erinnerungsort Topf & Söhne
26.03.2020		Uta Kegel: Gelebtes Leben in Ost und West. Ungleiche Schwestern im Dialog	Vortrag	Kleinbreitenbach	Interessierte	
27.03.2020		Heimsuchung. Deutschland, ein Heimatmärchen	Film und Gespräch	Mühlhausen	Interessierte	
30.03.2020		Alexander Osang: Die Leben der Elena Silber	Das politische Buch im Gespräch	Meiningen	Interessierte	
31.03.2020		Udo Scheer: Jürgen Fuchs. Schriftsteller, Bürgerrechtler, Sozialpsychologe Ein Portrait	Das politische Buch im Gespräch	Gotha	Interessierte	
31.03.2020		Martin Aust: Die Schatten des Imperiums Russland seit 1991	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	Stiftung Ettersberg
02.04.2020		Bernd Lindner: Nähe+Distanz. Bildende Kunst in der DDR	Das politische Buch im Gespräch	Ilmenau	Interessierte, Studierende	
02.04.2020		Warum feministische Traumaarbeit in Thüringer Frauenzentren notwendig ist.	Vortrag	Erfurt	Interessierte	LAG Frauenzentren

16.04.2020		Jeismann: Die Freiheit der Liebe		Das politische Buch im Gespräch	Gotha	Interessierte	Uni Erfurt, Forschungsstelle Gotha
21.04.2020	22.04.2020	Wolfgang Benz: Theresienstadt: Eine Geschichte von Täuschung und Vernichtung		Das politische Buch im Gespräch	Erfurt, Arnstadt	Interessierte	Erinnerungsort Topf & Söhne
21.04.2020		Social Media statt Wahlplakat? Neue Formen der politischen Kommunikation		Thüringer Mediensprache	<i>Erfurt</i>	Interessierte	TLM
22.04.2020		Ariadne von Schirach: Die psychotische Gesellschaft. Wie wir Angst und Ohnmacht überwinden		Buchvorstellung	Greiz JVA Hohenleuben	Interessierte	
23.04.2020		Wiebke Eden: Die Schatten eines Jahres		Das politische Buch im Gespräch	Bad Langensalza	Interessierte	
23.04.2020		Demokratie lernen in Zeiten rechtspopulistischer Landnahmen		Lehrerfortbildung	<i>Erfurt</i>	Lehrer*innen	ThILLM
26.04.2020		Young Audience Film day		Film und Gespräch	<i>Erfurt</i>	Schüler*innen	Deutsche Kindermerdienstiftung GOLDENER SPATZ
27.04.2020	29.04.2020	Demokratiewerkstatt Schule		Schülerseminar	<i>Weimar</i>	Schüler*innen	EJBW
28.04.2020		Jenaer Gespräche zur Politischen Bildung "Szenarien deutscher Außen- und Sicherheitspolitik für das 21. Jahrhundert"		Vortrag + Diskussion	<i>Jena</i>	Studierende / Interessierte	Friedrich-Schiller-Universität
29.04.2020		Uta Bretschneider: Heimat. Räume, Gefühle, Konjunkturen		Das politische Buch im Gespräch	Heilbad Heiligenstadt	Interessierte	Literaturmuseum „Theodor Sturm“
30.04.2020		Marcus Böick: Die Treuhand: Idee - Praxis - Erfahrung 1990 - 1994		Das politische Buch im Gespräch	Asbach-Sickenberg	Interessierte	Grenzmuseum Schiffersgrund
05.05.2020		Andreas Petersen: Die Moskauer "Wie das Stalintrauma die DDR prägte"		Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	Stiftung Ettersberg

	Stefan Gerber: 100 Jahre Freistaat Thüringen	Vortrag	Geisa	Interessierte	Point Alpha Stiftung
06.05.2020					
11.05.2020	Tatjana Boehme-Mehner: Warten auf den Vater. Erinnerungen an Ibrahim Böhme	Das politische Buch im Gespräch	Neustadt an der Orla	Interessierte	
12.05.2020	Thüringen und Sachsen-Anhalt - Gemeinsame Geschichte und Prägung in der Mitte Deutschlands	Landeskundliche Kooperationsstagung	Weimar	Interessierte	Landeszentrale Sachsen-Anhalt
13.05.2020	Alexander Osang: Die Leben der Elena Silber	Das politische Buch im Gespräch	Jena	Interessierte	
13.05.2020	Tanja Langer: Meine kleine Großmutter & Mr. Thursday	Das politische Buch im Gespräch	Sonneberg, Erfurt	Interessierte	
16.05.2020	Marina Sandig: Martha Liebermann	Das politische Buch im Gespräch	Arnstadt	Interessierte	
20.05.2020	Mit dem Fahrrad um die Welt - ein Projekt interkultureller Bildung	Schulseminar	Rositz	Interessierte	
27.05.2020, 03.06.2020, 10.06.2020	Islam in Deutschland - Muslime unter uns	Vortrags- und Gesprächsreihe	Saalfeld	Interessierte	Bistum Erfurt
02.06.2020	Mit dem Fahrrad um die Welt - ein Projekt interkultureller Bildung	Schulseminar	Apolda	Interessierte	
11.06.2020	Lutz Seiler: Stern 111	Das politische Buch im Gespräch	Ranis	Interessierte	Lese-Zeichen e.V.
18.06.2020	Marc Bartuschka: Der Kapp-Putsch 1920. Neue Perspektiven auf die Ereignisse in Heiligenstadt und in Thüringen	Vortrag	Heiligenstadt	Interessierte	Eichsfeldmuseum
23.06.2020	Wandervögel und Lebensreform – 100 Jahre Zuge der „Neuen Schar“ durch Thüringen.	Eine öffentliche Intervention mit Ausstellung und Musik	Eisenach, Rudolstadt	Schüler*innen	
24.06.2020	Robert Parzer: Die nationalsozialistischen Krankendermorde im besetzten Polen	Vortrag	Erfurt	Interessierte	Erinnerungsort Topf & Söhne
25.06.2020	Holocaust unterrichten	Seminar	Erfurt	Lehrkräfte	ThILLM, Stiftung Eitersberg

25.06.2020	27.06.2020	Grundlagen der Schülerzeitung und Straßenumfrage (ab Klassenstufe 5)	Schülerseminar	Weimar	Schüler*innen	
27.06.2020		Fieder W. Bergner /Silke Gonska: Lasst die Frauen sprechen	musikalischer Vortrag	Erfurt	Interessierte	
19.07.2020	26.07.2020	Rückblicken – Ansichten - Einsichten – Aussichten. Polen 100 Jahre nach der Unabhängigkeit	Studienreise	Danzig, Warschau	Interessierte	
13.09.2020	15.09.2020	Die Schülerzeitung: Nachricht und Interview (ab Klassenstufe 8)	Schülerseminar	Weimar	Schüler*innen	
13.09.2020		Thüringen 1990 - Thüringen 2020: Neugründung, Wiedervereinigung, Transformation	Bürgerfest des Thüringer Geschichtsverbundes Seminar	Erfurt	Interessierte	Geschichtsverbund Thüringen
15.09.2020		Den Holocaust unterrichten		Erfurt	Lehrkräfte	ThILLM
Oktober	November	Radreise-Workshop		Thüringen	Schüler*innen	
01.11.2020		Anja Schröder: Ehe und Scheidung in der DDR	Buchvorstellung	Kloster Veßra	Interessierte	
01.11.2020		F.W. Bergner/ S. Gonska: Die Schöpfung	multimediales Projekt	Grabfeld	Interessierte	Gemeinde Grabfeld
01.11.2020		Götz Aly: Die Deutschen. Volk ohne Mitte	Das politische Buch im Gespräch	Ettersburg	Interessierte	
03.11.2020	12.11.2020	Somewhere – Das Land hinter dem Zaun	Kooperationsseminar	Weimar	Schüler*innen	Stiftung Ettersberg
04.11.2020		Als Hitler das rosa Kaninchen stahl	Film und Gespräch	Arnstadt	Schüler*innen	
04.11.2020		Neiken in Aspik	Film und Gespräch	Sondershausen	Interessierte	
04.11.2020	07.11.2020	Lehrerseminar „Das pol. Berlin- 30 Jahre Deutsche Einheit“	Seminarreise	Berlin	Lehrer*innen	THLV
05.11.2020		Bernd Lindner: Nähe+Distanz. Bildende Kunst in der DDR	Das politische Buch im Gespräch	Ilmenau	Interessierte, Studierende	

05.11.2020	Als Hitler das rosa Kaninchen stahl	Film und Gespräch	Rudolstadt	Schüler*innen	
08.11.2020	Aufarbeitung neu denken? Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven an der ehemaligen innerdeutschen Grenze	Podiumsgespräch	Asbach-Sickenberg	Interessierte	Grenzmuseum Schiff- lersgrund
09.11.2020	German and Jews	Filmreihe	Weimar	Interessierte	Kino mon ami Weimar
09.11.2020	Schüler-Demokratieprojekt Altenburg	Schüler-Workshops	Altenburg	Schüler*innen	
09.11.2020	Vom Hort bis zur NVA. Kindheit und Jugend in der DDR	Kooperationsseminar	Weimar, Erfurt	Schüler*innen	EJBW, Stiftung Eitters- berg
09.11.2020	Schulprojekt "Schabbat-Sonntag-Ruhetag"	Schülerforen	Jena, Altenburg, Gera		TMBJS
10.11.2020	Thomas Mayer Wolkenbruch	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	
10.11.2020	Swimmingpool am Golan	Filmreihe (Film und Gespräch)	Weimar	Interessierte	Kino mon ami Weimar
10.11.2020	Freya Klier: Wir sind ein Volki-Oder?	Das politische Buch im Gespräch	Jena	Interessierte	Stadt Jena
10.11.2020	Mirjam Pressler: Dunkles Gold	Das politische Buch im Gespräch	Gera, Erfurt	Interessierte, Schüler*innen	Stadt Gera, Evangeli- sche Schulstiftung
11.11.2020	Thomas Mayer Wolkenbruch	Das politische Buch im Gespräch	Mühlhausen	Interessierte	
11.11.2020	Vom Gießen des Zitronenbaums	Filmreihe	Weimar	Interessierte	Kino mon ami Weimar
11.11.2020	Annette Hildebrandt/Lothar Tautz: Protestanten in Zeiten des Kalten Krieges	Vortrag	Eisenach	Interessierte	Nikolaikirche Eisenach
11.11.2020	Die Geschichte hinter den Geschichten - Die Themen Judentum und Antisemitismus in der Kinder- und Jugendliteratur	Fortbildung	Erfurt	Lehrer*innen	ThiLLM
12.11.2020	Rabbi Wolff	Filmreihe (Film und Gespräch)	Weimar	Interessierte	Kino mon ami Weimar

12.11.2020	13.11.2020	„Ballon“ – Spielfilm über die „Republikflucht“ der Pößnecker Familien Strelyk und Wetzel im Jahr 1979	Film und Gespräch	Meiningen	Polizisten*innen, Interessierte	ThLA
16.11.2020		Vortrag Steffen Mau: Ostdeutsche Transformations-erfahrungen als Herausforderung für die Gegenwart	Vortrag	Erfurt	Interessierte	Stiftung Ettersberg
16.11.2020	18.11.2020	Zur Bedeutung Buchenwalds in Vergangenheit, Ge- genwart und Regionalgeschichte	Seminar	Weimar	Schüler*innen	EJBW
17.11.2020		Moderne Medien und Meinungsbildung in der De- mokratie	Fachtagung	Weimar	Pädagogen	ThiLLM
18.11.2020		Solange Sie noch Arme haben	Film und Gespräch	Gera	Schüler*innen	
18.11.2020		Solange Sie noch Arme haben	Film und Gespräch	Gera	Interessierte	
18.11.2020	19.11.2020	Wolf Harlander: 42 Grad	Das politische Buch im Gespräch	Meiningen, Erfurt	Interessierte	VHS Meiningen, Stadt- u. Regionalbibliothek Erfurt
19.11.2020		Ingo Petz: „Einer für alle, alle für einen“ – Sport und Sportler im Widerstand gegen Lukaschenka in Bela- rus	Vortrag	Jena	Interessierte	Fanprojekt Jena
19.11.2020		"Was hält Europa zusammen?"	Geisaer Schlossge- spräch	Geisa	Interessierte	Point Alpha Stiftung
19.11.2020		Stefan Hördler/Christoph Kreuztmüller: Die fotogra- fische Inszenierung des Verbrechens. Das Auschwitz-Album	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	Erinnerungsort Topf & Söhne
24.11.2020	25.11.2020	Simone Schmollack: Und er wird es wieder tun	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt, Ilmenau	Interessierte	Regionalbibliothek Er- furt, FFZ Ilmenau
24.11.2020		Michael Borchard: Eine unmögliche Freundschaft. David Ben-Gurion und Konrad Adenauer	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	
25.11.2020		Alexander Osang: Die Leben der Elena Silber	Das politische Buch im Gespräch	Mühlhausen	Interessierte	
26.11.2020		Alexander Osang: Die Leben der Elena Silber	Das politische Buch im Gespräch	Meiningen	Interessierte	

27.11.2020	Janko Lauenberger/Juliane von Wedemeyer: Ede und Unku - die wahre Geschichte	Das politische Buch im Gespräch	Ilmenau	Interessierte	Jazzclub Ilmenau
30.11.2020	Eduard Rosenthal: Fragmente eines Lebens	Film und Gespräch	Gera	Interessierte	
01.12.2020	Christian Faludi: "Thüringen 1919. Zwischen Revolution und Landesgründung"	Vortrag zur Ausstellungseröffnung	Geisa	Interessierte	Point Alpha Stiftung
02.12.2020	Silke Gonska, Frieder W. Bergner: Bauhausfrauen-Performance	multimediales Projekt	Erfurt	Interessierte	Gedenkort Topf & Söhne
07.12.2020	Claudia Weber: Der Pakt Stalin, Hitler und die Geschichte einer mörderischen Allianz	Das politische Buch im Gespräch	Altenburg	Interessierte	VHS Altenburg
10.12.2020	Freistaat Mittelpunkt	Film und Gespräch	Gotha, Gera, Jena	Interessierte	